Wiener Volksblatt. Morgenausgabe.
I. Blatt des Volksblatt. Telephon 21360 Redaktion: 134.
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Vogl.
10. Jahrg., Wien, Montag, 1. August 1910.

Bgm. Dr. Neumayer in Wagar.

Aus Wagar wird uns vom 30. Juli geschrieben: Vorige Woche weilte Bgm. Dr. Neumayer im Kreise seines Neffen Dr. L. v. Sweil in Wagar, einem Ort, der so recht der Erholung bedürftigen Menschheit von der Natur geradezu zu sein scheint. Einer freundlichen Einladung des fleißigen Sparers, Rittg. Baumgartner, folgend, besuchte Bgm. Dr. Neumayer die fleißig emporstrebende Industriegemeinde, wo er auf das aufs beste begrüßt wurde. Unter Führung des Wagarer Bürgermeisters Dr. Kl. stattete er dem erst im laufenden Jahre neu erbauten Rathause, im Herzen Wagars, das Dorf sein in der ganzen Umgebung gelobte, stilvolle Ausgestaltung erhielt, einen Besuch ab. Am Sonntag den 24. Juli reiste Bgm. Dr. Neumayer, von der Wagarer Gesellschaft der Musikfreunde, deren stattlicher Chorleiter mit seiner Gemahlin, der Verein und Dirigent besonders gut gefallen, Orchester fr. Debring, ließ es sich nicht nehmen, zu Ehren des Ausscheidens des Bürgermeisters von Wien, Bgm. Dr. Neumayer, Werke von J. S. Wagner, unter allgemeinem Beifalle aus dem großen Saal des bestbekannten Lechner'schen Gasthofes, zur Feier bezeichneten Platz, im Hellenen aus Einheimischen und Sommerfrischlern bestehenden Publikums, in das geschmackvoll geschmückte Vereinsheim, einzuführen. Im Anschluß an die schon gepflogenen Erörterungen, ein Ausschuß eine aufgelegene Gefährte, Wagen angenommen, Abreise. Am Mittwoch brachte die Musikkapelle der Ortsfeuerwehr dem Bürgermeister ein Ständchen dar und Abends bedeutete diesem Freitag mittels Automobil erfolgte Abreise des durch seine Leutseligkeit, sowie die allgemeine Zuneigung und Verehrung gewinnenden Bürgermeisters, von Wien, der mit seiner Gemahlin und Allgemeinen Wagar zur Fortsetzung seiner Erholungsreise über Mürzzuschlag, Aussee unter den Abschiedsrufen seiner Fremdenzeitung Wagar sich begab.

Aus dem Verkehrsamte.

Der im Verkehrsamte Umbau vorgenommen, Erfolg hat zu einem einverständlichen Erfolgen geführt, zu den Offerten an bezeichnen. Oberbaurat Hofdamand ist von seinem Urlaube zurückgekehrt und hat die Leitung des Amtes übernommen.

Zulassung von Frauen zur Werkstättenarbeit bei den Straßenbahnen.

In der letzten Stadtratssitzung berichtete Stadtrat Schneider über die Zulassung von Frauen zur Werkstättenarbeit bei den städtischen Straßenbahnen u. zw. während der Ferien in der Eigenschaft als Hilfsarbeiter und beantragte, in der grundsätzlichen Zustimmung zu erkennen. Es sollen gegebenenfalls auch ein Jahr nach Wien zuständige, von der Straßenbahn-Hauptstelle in Wien Nützende und deren Angehörige, die ihre Kinder bei dieser Abt. Frauen zugelassen werden, den Antrag gestellt.

Kommunalanleihe-Ziehung.

Im Monate Juli l. J. wurden von 1352 Partien eingelöst 421.788 K, von 1018 Partien behoben 375.603 K. Bei 10.165 offenen Lose ergibt sich mit Ende Juli ein Einlagestand von 9,234.780 K. Der Stand der Zeichnungen betrug mit Ende des vorigen Monats 6,104.866 K.

Erste österreichische Sparkasse.

Bei der Ersten österreichischen Sparkasse wurden im Juli von 32.343 Partien 9,742.302 K eingelöst und von 095 Partien 11,374.797 K rückgezahlt. Der Stand des Einlage-Kapitals betrug Ende des Monats 546,115.153 K. Bei der Hypothekar-Liquidatur wurden im Monate 7,464.503 K zugezählt und 533.250 K rückgezahlt. Der Stand der Hypothekar-Darlehen betrug Ende Juli 292,270.001 K. Bei der Pfandbriefabteilung wurden im abgelaufenen Monate Hypothekar-Darlehen im Betrage von 6437 K eingezahlt. Am Schlusse des Monats betrugen die ausständig aushaftenden Darlehen 20,485.227 K, der Tilgungs- und Entlastungsfond 171.173 K, die Pfandbriefe im 60jährigen Umlaufe 20,656.400 K. Bei der Effekten- und Wechsel-Abteilung wurden im Juli an Wechseln abgeschrieben 17,134.135 K, ausgeliehen 19,766.499 K.

Errichtung einer Lehrstelle in der Eisenbahnschule in Usti.

Das Ministerium des Äußern hat mitgeteilt, daß das Komitee der Eisenbahnschule in Usti bei reiflicher Überlegung eine entsprechende Lehrkraft für diese Schule auf die Qualifikation des zu entsendenden Volksschullehrers zur Erlernung des französischen Unterrichtes verzichtet hat. Nach dem sich nun durch den Wegfall der französischen Qualifikation der Kreis der für diesen Posten in Betracht kommenden Kandidaten bedeutend verengert, wird das Ministerium des Äußern einen jungen Lehrer, welcher bei sonstiger Eignung infolge des Mangels der Kenntnis der französischen Sprache bisher nicht in der Lage waren, ihre Bewerbung anzumelden, Gelegenheit geben, um die fragliche Stelle zu komplettieren. Der Lehrstoff der Eisenbahnschule in Usti stimmt mit jenem der österreichischen allgemeinen Volksschulen mit deutscher Unterrichtssprache überein. Die Schulleitungen werden angewiesen, den Lehrpersonale, sowie in geeigneter Weise in Kenntnis zu setzen und die bezüglichen Bewerbungsgesuche am 3. August l. J. der zuständigen Bezirksschulbehörde zur weiteren Amtshandlung vorzulegen.

Ehrengrab.

Bgm. Dr. Geß beantragte in der letzten Stadtratssitzung, dem Bundesminister Dr. Ritter von Ehrengrab für das Kaiserschießen am 31. Juli, 14., 21. und 28. August, am 200 K

zur freiwilligen, öffentlichen Sammlung

Wiener Reichs-Korrespondenz.
I. Wiener Reichsblatt. Zahl 21.360. Gedruckt 134.
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Sigl.
20. Jahrg., Wien, Dienstag, 2. August 1910.

Städtisches Kaiserin Elisabeth-Jubiläumsheim für Kinder in Bad Ischl. Am 27. Juli hat Bgm. F. Neumayer das Kaiserin Elisabeth-Jubiläumsheim für Kinder in Bad Ischl einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Den leitenden Ärzten sprach er über die Leistung der Anstalt seine Anerkennung und vollständige Zufriedenheit aus. Bei dieser Besichtigung mußte er auch anerkennen, daß die von der Gemeinde Wien als Jubiläumsaktion anläßlich des 80. Geburtstages des Kaisers gegründete Erholungsstätte dieser Anstalt sehr wünschenswert sei.

Leuchtbrunnen. Von heute an, 2. August an wird der Leuchtbrunnen auf dem Schwarzenbergplatze jeden Abend um 9 Uhr abends in Betrieb gesetzt.

Vermählung. Im Laufe der vorigen Woche hat sich Frl. Maria Baumann, die Tochter des Bezirksvorstehers von Währing und Landtagsabgeordneten Anton Baumann mit dem Fabriksbesitzer und Linienleutnant i. d. R. Richard Fritz in der Währinger Pfarrkirche vermählt.

Die letzten Lehrgehalten. Der k. k. Bezirksschulrat Wien hat den Oberlehrern Josef Plail (Josefstadt 19. Bezirk, Heiligenstädterstraße 129) und Friedrich Lossenstainer (20. Bezirk, Brauhausstraße 9) sowie der Bürgerschuldirektorin Ida von Manaffe (20. Bezirk, Jägerstraße 54) die besonders belobende Anerkennung, ferner den Bürgerschuldirektoren Eduard Dingart (14. Bezirk, Heinickengasse 5), August Meder (15. Bezirk, Friedrichsplatz 4), Ferdinand Frank (15. Bezirk, Zinckegasse 12/14), Josef Kopatschky (15. Bezirk, Friedrichsplatz 5), Michael Müller (16. Bezirk, Grinzingerstraße 53/61), Alois Höfler (20. Bezirk, Leipzigerplatz 2) und Matthias Scharz (20. Bezirk, Jägerstraße 54), den Oberlehrern Felix Kurtz (14. Bezirk, Adlergasse 16), Josef Jahn (14. Bezirk, Lallinggasse 5), Josef Faba (15. Bezirk, Sperrgasse 8/10), Josef Handl (16. Bezirk, Wiegandgasse 29), Alexander Baum-gartner (20. Bezirk, Gerhardusgasse 7) und Eduard Lakera (20. Bezirk, Pöchlarnstraße 10), den Bürgerschullehrern Ludwig Lirsmayer und Johann Pfeffer (14. Bezirk, Märzstraße 70), Heinrich Hofl und Josef Mayer (14. Bezirk, Dreyhausenstraße 41), Otto Wohlleitner und Friedrich (21. Bezirk, Raffgasse 9), den Lehrern Emil Schneider und Emil Till (14. Bezirk, Ortnergasse 4), Matthias Lerner, David Hofl und Johann Krafka (15. Bezirk, Sperrgasse 8/10), Franz Krumnal (21. Bezirk, Raffgasse 9), der Lehrerin Leopoldina Veltner (14. Bezirk, Märzstraße 70), Emilie Wolf (14. Bezirk, Lallinggasse 5), Emilie Nolle (15. Bezirk, Jackengasse 13) und Katharina Zeiser (15. Bezirk, Friedhofgasse 10), die belobende Anerkennung, schließlich dem Oberlehrer Richard Lorenz (19. Bezirk, Hammerschmiedgasse 26) und den Bürgerschullehrern Hermann Lessner, Josef Wiebner, Franz Nimm, Anton Walter und Stephan Schaller die Anerkennung ausgesprochen.

Die Regulierung der Bezüge der städtischen Kanzlisten. Der Gemeinderat hat knapp vor den Ferien die Regulierung der Bezüge der städtischen Kanzlisten genehmigt. In einem hiesigen Tagesblatte wurde nun darüber Klage geführt, daß am 31. Juli diese neuen Bezüge noch nicht zur Auszahlung gelangten und daß darüber große Entrüstung in den städtischen Ämtern herrsche. Demgegenüber wird uns aus dem Rathause mitgeteilt: Anläßlich der im obigen Aufsatze erwähnten Regulierung der Bezüge der Kanzlisten waren sowohl seitens der Magistratsdirektion und der Kanzleidirektion als auch von seiten der städtischen Buchhaltung Vorarbeiten zu treffen, damit die Auszahlung der neuen Bezüge mit 1. August 1910 bis zu diesem Zeitpunkte möglichst durchgeführt und der Akt nicht vor dem 1. August 1910 der Zahlstelle zur Auszahlung übergeben werden konnte. Von diesen Umständen war die Leitung des Vereines der Kanzlisten genau informiert und es ist klar, daß es sich nur um einige Tage Verzögerung handelt. Der Verein selbst erklärt, im Gegenteile allen bei dieser Regulierung wesentlich beteiligten Faktoren zu Dank verpflichtet zu sein und anerkennt das besondere Wohlwollen, welches gerade bei der Durchführung dieser Regulierung bestanden wurde.

Kaiserjubiläumsfeier des deutschmeister Infanterieregiments. Zum Kaiserjubiläum aus Anlaß des 80. Geburtsfestes des Kaisers am 31. Juli, 7., 14. und 21. August 1910 wird der Militärkommandostab Wien folgende Gaben eingelangt: Erzherzog Rainer: Silberne Legionärkarten mit den Fähnlein des Schandes, Erzherzog Eugen: Silberner Pokal mit Medaillen, Erzherzog Friedrich: Wappen, Erzherzog Karl Franz Josef: Soldatenehrenbecher mit den Initialen, Gemeinde Wien 200 K. Ferner sind Schalenmeister Barbara, Fr. Otto Wellner, Fr. Wilhelm Lantz und viele Wiener Industriellen schon Preise gestiftet. Die Preisverteilung findet am letzten Dienstage in besonders feierlicher Weise im Offizierskasino der Militär-Kommandoschießstätte statt.

Verleihung des Direktortitels. Der Minister für Kultus und Unterricht hat dem Oberlehrer Josef Heidmaier an der allgemeinen Mädchenvolksschule im 11. Bezirke, Brazinskygasse 3, in Anerkennung seiner besonders verdienstvollen Tätigkeit im öffentlichen Schulwesen den Direktortitel verliehen.

Ehrengrab für die Opfersängerin Maria Wilt. Der Stadtrat beschloß nach einem Antrage des R. R. Schober, als Ehrengrab für die Heldenin Übersängerin der Opfersängerin Maria Wilt das Grab Nr. 43 in der Gruppe 33A in der Kapellenstraße des zweiten

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus. Telephonanschluß 124 135
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rudolf Eigl
20. Jahrgang. Wien, Mittwoch, 3. August 1910.

Eine Berichtigungsklage des Vizebürgermeisters Hierhammer. Vizebgm. Hierhammer hat in der gestrigen Gemeinderatssitzung nachstehende mündliche Berichtigung von der „Arbeiter-Zeitung" gelesen: „Herr Redakteur! Auf Grund des § 19 des Presßgesetzes verlange ich die sofortige Aufnahme der nachfolgenden mündlichen Berichtigung des in der Nummer 194 der Arbeiter-Zeitung vom 17. Juli d. J. erschienenen Artikels mit der Überschrift „Die Rechnung der Druckerei Gerin". Es ist unrichtig, daß ich den Versuch machte, die Höhe der von der Druckerei Gerin ausführlich der Tage des Bürgermeisters Dr Lueger vorgelegten Rechnung auf die Setzer und Drucker zu schieben. Richtig ist hingegen, daß ich — meiner Gewohnheit auf die bezügliche Rede des Gemeinderates Schneider lediglich auf der Rechnung der Druckerei Gerin kontrolliert habe, welche Rechnung für das Setzer- und Druckergewerbe in Betracht mit spezifiziertem und normiertem eingestellt sind. Überdies ist ferner, daß ich die Rechnung zwar bereitwilligst einem geschäftsgewandten Redakteur vorgelegt habe, daß es aber zweifelhaft ist, ob ich sie auch dem Redakteur der Arbeiter-Zeitung zeigen würde. Daher ist richtiger, daß ich die Rechnung mehr als 8 Tage vor dem Erscheinen des Artikels dem Herrn Gemeinderate Neumann, welcher Redakteur der Arbeiter-Zeitung ist, vorlegte, demselben sämtliche Posten, welche die Setzer- und Drucker-Kosten betrafen, diktierte und ihm auch die in dieser Rechnung enthaltenen Bemerkungen anmerken mußte, welche lautet: „Zur Controlle der strikten Einhaltung der Vorschriften der Gesellschaft Österreich waren 2 Delegierte als Vertrauensmänner bestellt worden." Überdies ist ferner die Behauptung, es sei unzweifelhaft, daß die Gemeinde die Rechnung bezahlen wollte nur daß sie, wenn Schneider zur Bemerkung nicht genötigt hätte, auch schon bezahlt wäre, unrichtig. Vielmehr folgendes: Als einige Tage nach dem Ableben des Herrn Bürgermeisters Herr Rudolf Gerin den nötigen 85% igen Vorschuß auf die Herstellung forderte, wurde ihm die Verwendbarkeit der vorgelegten Leistungen sanktioniert, über sein Ansuchen jedoch statt des verlangten 85% igen Vorschusses gar nur 9500 Kronen nur ein solcher von 7000 Kronen mit dem Bemerken erteilt, daß die Rechnung einer genauen Prüfung unterzogen werden würde und daß, im Falle sich der erteilte Vorschuß von 7000 Kronen als zu hoch verwiesen hätte, die auch den anderen Arbeiten repräsentierenden Gebühren der Firma zur Berechnung des Abzuges herangezogen würden. Die Nachbestellung ging der Firma vor, sich mit dem Betrage des erteilten Vorschusses, d. i. mit 7000 Kronen im Vorhinein zufrieden zu stellen. Nachdem dieser Vorschlag von der Firma Gerin nicht angenommen wurde, daß vielmehr erklärte, den Rechnungsbetrag nur um 700 Kronen reduzieren zu können, wurde die Rechnung dem Finanzdirektor zur Anordnung der notwendigen Schritte übermittelt. In den Ausgleichs-Posten des Finanzbudgetvorschlages wurde vorläufig der geforderte Rechnungsbetrag abzüglich der zugestandenen Reduzierung von 700 Kronen, somit der Betrag von rund 10000 Kronen eingestellt, von welchem jedoch bisher nur der Teilbetrag von 7000 Kronen ausgezahlt worden ist. Überdies ist es, daß die Rolle, welche ich in dieser Angelegenheit spielte, mehr als merkwürdig ist, wenn ich vielmehr, daß ich, nachdem mir die Rechnung zur fachmännischen Prüfung übergeben war, sofort erklärt habe, daß die Höhe derselben unmöglich mit den Leistungen vereinbar sein könne, ferner daß ich in der Gemeinderatssitzung vom 8. Juli d. J. ausdrücklich erklärte, daß ich wegen Mangel an Zeit bis nach der Rechnung nicht bis ins Detail prüfen konnte. Überdies ist endlich daß ich wider besseres Wissen die Lohnsätze verteidigt, nicht vielmehr, daß ich die Lohnsätze bemängelte und nach Prüfung der Rechnung die Aufstellung beanstandete, wenn der Firmer Gerin durch Vorlage der Lohnlisten den Nachweis der Richtigkeit ihrer Ansätze zu erbringen. — Da diese Berichtigung nicht ausgesagt wurde, hat nunmehr Vizebgm. Hierhammer bei der Kundgebung auf Bedingung der Berichtigungsklage nach § 21 des Presßgesetzes gegen den verantwortlichen Redakteur der Arbeiter-Zeitung geklagt.

Die 50. Geburtstagsfeier des Kaisers. In der heutigen Sitzung des Stadtrates brachte Vizebgm. Dr Porger die Art der Feier des 50. Geburtstages des Kaisers am 18. August zur Sprache. Es wird in Aussicht genommen, auf der bei St. Rochus stattfindenden Kaiser Franz-Gedenkfeier eine außerordentliche Sitzung des Stadtrates im festlich dekorierten Stadtratssitzungssaale abzuhalten, wobei eine Ansprache des Bürgermeisters und die Huldigung des Stadtrates erfolgen soll.

Der Stadtrat genehmigte nach einem Berichte des V. R. Oppenberger endlich den Kaiserfestes im Prater die Ausschmückung des Praterkaffeehauses mit den Kosten von 2200 K, ferner die Installation einer Effektbeleuchtung im Prater mit den Kosten von 2000 K.

Zur Herstellung eines Gedenkstein im Hause der Bezirksgerichtsbarkeit bewilligte der Stadtrat nach einem Berichte des V. R. Dr Geyer einen Beitrag von 100 K.

Wiener Stadtrat

Sitzung vom 3. August 1910.

Vorsitzende: Die Vizebürgermeister Dr Porger und Hierhammer.

Nach einem Antrage des V. R. Germanus wird die Ablösung der 3 Freistellen f. J. 3470 3469 u. 3468 Laudstraße Hauptstraße auf 2 Freistellen beschlossen.

V. R. Neumann beantragt die Aufstellung eines größeren Großkaliberrohres an der Hohen Warte-Sternwarte in Döbling, sein mit den Kosten von 700 K. (Angenommen)

Nach einem Berichte des V. R. Rauner wird das Projekt für die Herstellung des Merianhofes in der Himmelpfortgasse von Nr. 27 bis zum Weißgerberberg, eine Wasserleitung und die Straßenverbreiterung nach den einschlägigen Bestimmungen in der Erzbischof-, Brillantengasse, Dinzer-, Rinnenstein und Heustadelgasse in Ober-St. Veit, 13. Bezirk, mit dem Erfordernis von 171500 K genehmigt, sowie das Projekt für den Ausbau eines Hauptkanal-Kanales in der Gellertgasse von der Felsenkellergasse bis Nr. 7 und in der Schönbergstraße von der Schönbergstraße bis zur Geßlergasse in 13. Bezirk mit dem Erfordernis von 12000 K.

Das vom V. R. Hellmann vorgelegte Projekt für die provisorische Herstellung der Geßlergasse zwischen Schönbergstraße u. Nr. 27 mit dem Erfordernis von 800 K wird genehmigt.

V. R. Geßler beantragt die Pflasterung für den beim Umbau des Hauses I. Spiegelgasse 15 - Seilergasse 16 entstehenden Straßengrund von zusammen 255.00 m² mit 70 K per m² festzusetzen. (Angenommen.)

V. R. Gruß beantragt die Verbreiterung der Hofeinfahrt in Schlachthof Simmering durch Herstellung eines neuen Einfahrtsauslaufes mit den Kosten von 800 K. (Ang.)

V. R. Schneider bringt zur Kenntnis, daß auf Grund ärztlicher Begutachtung die Bewilligung erteilt wurde, die nächst dem Krankenhaus Barmherzigen projektierten Gebäude zur Erweiterung des 60-jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers Franz Joseph-Regierungs-Jubiläum-Wohlfahrtshaus für Lehrlinge der städtischen Straßenkehrer zu benennen.

Bgm. Dr Neumayer ist vor zwei Tagen in Grundlsee bei Aussee zum Besuche seines Schwagers Hofrat Dr von Förster eingetroffen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus   Tel. Hauanschl. 134/135
Herausgeber und verantw. Redakteur R. Eigl
20. Jahrgang, Wien, Donnerstag 4. August 1910.

Die Volkszählung.

Auf den Referate und den Anträgen des StR. [illegible] beschloß der Stadtrat:

Die Gemeinde Wien tritt an die Schulbehörden mit dem Ersuchen heran, dahin zu wirken, daß bei der nächsten Volkszählung im Hinblick auf die besondere Wichtigkeit der Erlangung eines richtigen und vollständigen Materiales für Reich und Stadt seitens des gesamten Standes der männlichen Volks- und Bürgerschullehrer gegenüber die [illegible] Revision der Anzeigezettel zur Durchführung gebracht werden kann und zu diesem Zwecke zwei Tage schulfrei gegeben werden. Als Entlohnung wird den Lehrpersonen 8 K per Tag in Aussicht genommen und werden dem Magistrat wegen der Art der Durchführung der Revisionen und des jedem Revisor zugeteilten Sprengels rechtzeitig die nötigen Weisungen ergehen.

Folgende Gründe sprechen für diesen Beschluß: Mit dem 31. Dezember 1910 kehrt in Wien wie in unserer ganzen Monarchie der Tag der Volkszählung wieder. Die Notwendigkeit der Vornahme dieser Zählungen ist unbestritten. Kein Volk vermag sich zu entwickeln, das sich mit Sicherheit über sich selbst und die ersten Bedingungen seiner Entwicklung und Größe, über Zahl, Geschlecht und Alter, Familienstand, Religionsbekenntnis, Beruf und sonstige persönliche Verhältnisse seiner Angehörigen unterrichten will. Mit dieser Zählung soll wie bisher eine Viehzählung und die Aufnahme der Gebäude und Wohnungen verbunden werden. Eine Aufnahme in solchem Umfange ist natürlich nicht ohne erhebliche Mühe durchzuführen. Das Gelingen der Zählung hängt einerseits von der Richtigkeit und Vollständigkeit der Ausfüllung der Zählpapiere, andererseits von der Genauigkeit der Bearbeitung derselben ab. Letztere zu erzielen, ist bei Heranziehung geeigneter Kräfte im Hinblicke darauf, daß dieselbe lediglich Bureauarbeit ist, nicht schwer, falls die erste Bedingung, die Richtigkeit und Vollständigkeit der Zählpapiere erfüllt ist.

In Wien wird nach dem bestehenden Volkszählungsgesetze mittelst Anzeigezettel gezählt d. h. jede Wohnungspartei erhält in den letzten Tagen des Jahres einen solchen Zettel samt einer Instruktion zum Ausfüllen zugestellt. Der Wohnungsinhaber füllt diesen für sich und die Wohnungsmitglieder aus, unterfertigt ihn und übergibt ihn dem Hausherrn oder dessen Vertreter, der die Anzeigezettel sammelt, darauf zu sehen hat, daß alle Parteien solche Zettel abgeben, und dieselben mit einem das Haus betreffenden Umschlagbogen an die Gemeindeorgane abliefert.

Bei der Gemeinde wird die Sichtung der Zählpapiere vorgenommen und werden dieselben behufs Revision an die von ihr bestellten Revisoren abgegeben. Jeder solcher Revisor hat einen bestimmten Sprengel zugeteilt und von Haus zu Haus gehend die nötige Revision vorzunehmen. Die revidierten Papiere werden dann der Bearbeitung behufs Erlangung der Gemeindeübersicht zugeführt und schließlich der k.k. statistischen Zentralkommission behufs weiterer wissenschaftlicher Benützung übergeben, welche seinerzeit wieder die Anzeigezettel der politischen Behörde zumittelt.

Um richtiges Material zu bekommen, ist es nötig, daß die Bevölkerung wegen der ordnungsmäßigen Ausfüllung der Anzeigezettel rechtzeitig aufgeklärt wird, was im Wege der beigegebenen Instruktionen, sicherer aber durch die öffentliche Presse und durch die Schule geschehen kann. Je richtiger die Ausfüllung der Zettel ist, desto geringer wird die Arbeit des Revisionsgeschäftes und desto sicherer das Ergebnis. Da in einer Großstadt wie Wien eine bedeutende Fluktuierung der Bewohner stattfindet, haben eingehende Studien der bisherigen Volkszählungen, sowie der in den Nachbarreichen gezeigt, daß nur durch Schaffung von kleinen Zählsektionen und durch eine rasche Abwicklung des Revisionsgeschäftes die Erreichung des gewünschten Zieles gewährleistet wird.

Der Magistrat hat im Einvernehmen mit der Direktion des [illegible] die Bestellung von 3000 Revisoren in Aussicht genommen und berechnet, daß mit dieser Zahl das Revisionsgeschäft in zwei Tagen abgeschlossen werden kann. Da es unmöglich ist, den Ämtern und Anstalten der Gemeinde eine solche Zahl geeigneter Beamter, wenn auch nur für zwei Tage zu entziehen, so müßte nach einer Berufsklasse gesucht werden, deren Angehörige allen für das Revisionsgeschäft nötigen Bedingungen entsprechen, die über Personalkenntnis verfügen und auch mit den örtlichen Verhältnissen vertraut sind. Eine solche Berufsklasse ist jene der städtischen Volks- und Bürgerschullehrer.

Die städtischen Lehrer vereinigen in sich alle jene Anforderungen, die als Vorbedingungen für eine verläßliche, [illegible] und sachlich einwandfreie Arbeit gelten. Ihr inniger Kontakt mit der Bevölkerung, ihr Einblick [illegible], sowie ihre Vertrautheit mit den sozialen und privaten Verhältnissen im Schulsprengel, endlich ihre Vertrautheit im Verkehre [illegible] prädestinieren die Genannten geradezu für die Revision der Zählpapiere. Wie begründet diese Ansicht ist, beweist die Tatsache, daß in Deutschland die Lehrer wiederholt mit dem besten Erfolge im Zählgeschäfte verwendet worden sind. Aus dem Verbande der männlichen Lehrpersonen dürfte die nötige Anzahl von Revisoren jedenfalls gedeckt werden können, da ~~[illegible]~~ über 3000 männliche Lehrpersonen in Wien tätig sind, ein allfälliger Abgang kann durch Hilfslehrer gedeckt werden. Bei der hohen Bedeutung der Volkszählung für Staat und Stadt, bei der Notwendigkeit der Erlangung eines richtigen und vollständigen Materiales und im Hinblick darauf, daß durch eine rasche Revision durch geeignete Persönlichkeiten und von allen Bevölkerungskreisen anerkannte Personen die Bevölkerung die tunlichst geringste Belästigung erfährt, steht wohl zu hoffen, daß die Schulbehörden hiezu zwei Tage den Lehrpersonen schulfrei geben, sowie daß auch alle männlichen Lehrpersonen sich der Mitwirkung bei der Volkszählung widmen werden.

Als Referent für die bevorstehende Volkszählung in Wien fungiert der Leiter der Magistratsabteilung für Statistik Magistratssekretär Dr. Franz [illegible], als Zentralleiter der Direktor der [illegible], kais. Rat Eduard Jungwirth.

Todesfall. Am 3. d. M. starb nach langem schweren Leiden der in turnerischen und nationalen Kreisen bestbekannte Goldschmied, Ortsschulrat u. Armenrat Josef [illegible] im 55. Lebensjahre. Er war Mitgründer des Hernalser Turnvereines, des Vereines zur Errichtung einer Staatsgewerbeschule in Hernals, um welche er sich große Verdienste erwarb. Er bekleidete durch 17 Jahre das Amt eines Armenrates in Hernals u. als solcher Obmann der I. Sektion; er hat sein ganzes Wissen u. Können im Interesse der Armenpflege aufgewendet. Das Leichenbegängnis findet Freitag den 5. d. M. um 3/4 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause 17. Bez. [illegible]gasse 17 aus statt.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 4. August 1910
Vorsitzender Vizebgm. Dr. Porzer.

StR. Oppenberger beantragt die Zustimmung zu geben, daß die bisher mit den Bürgerschulen für Knaben II. [illegible]platz 1 bezw. für Mädchen I. [illegible]gasse 13 unter gemeinsamer Leitung verbundenen Volksschulen mit [illegible] eröffneten Klassen nach Fertigstellung des Schulgebäudes II. (Prater) Feuerbachstraße - [illegible]gasse in dasselbe u. zw. die Knabenschule in den Trakt Feuerbachstraße und die Mädchenschule in den Trakt [illegible]gasse verlegt und unter je eine selbständige Leitung gestellt werden. (Angenommen.)

Auf einen Bericht des StR. Schneider wird die Kollaudierung der Maurerarbeiten und der [illegible] der Bürgerschule VI. [illegible]gasse 56 mit dem [illegible] von 8000 K genehmigt.

StR. Schneider beantragt die Genehmigung des Projektes für die Ausgestaltung der Baumpflanzung in der [illegible]straße in der Brigittenau mit den Kosten von 5400 K. (Angenommen.)

StR. [illegible] referiert über das Projekt für die Regulierung und Neupflasterung der [illegible] zwischen Wolfgang- und [illegible]gasse im 12. Bezirk mit dem Erfordernisse von 77412 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

Nach den Berichten bezw. Anträgen des StR. [illegible] wird beschlossen: Die Genehmigung des Projektes für die Straßenherstellungen bei der neuen Schule in Ottakring [illegible] - [illegible] u. [illegible]gasse mit den Kosten von 23000 K; die Erteilung der Bewilligung zur Abteilung der Liegenschaft E.Z. 1073 in Hernals, [illegible]gasse auf eine Baustelle u. Gartengrund, ferner die Bestimmung der Schadloshaltung für den zur [illegible]gasse abzutretenden Straßengrund per 66.39 m² mit 30 K per m².

StR. Zatzka beantragt den weiteren Ausbau des Wasserleitungsrohres in der [illegible]straße in Favoriten bis zum [illegible] unter Annahme des vom Ministerium für öffentliche Arbeiten zugesicherten Beitrages von 6000 K mit dem die Gemeinde belastenden Kostenanteile von 2000 K. (Angenommen.)

Auf einen Bericht des StR. Zatzka wird die Schadloshaltung für den anläßlich des Umbaues des Hauses I. [illegible]straße 9 abzutretenden Straßengrund per 330.88 m² mit 400 K per m² festgesetzt.

Rekruten-[illegible]. Amtlich wird mitgeteilt: Auf Grund der Stellungsergebnisse [illegible] Rekruten-[illegible] beträgt für den politischen Bezirk Wien das Rekrutenkontingent des Heeres 2178 Mann, jenes der Landwehr 802 Mann. Das Los Nr. 5613 des Geburtsjahres 1889 bildet die vorläufige Abschlußnummer des Rekrutenkontingentes des Heeres, die Losnummer 9430 des Geburtsjahres 1889 bildet die vorläufige Abschlußnummer des Rekrutenkontingentes der Landwehr. Von den im Jahre 1910 mit Vorbehalt der Widmung und Zuteilung Assentierten gelangen jetzt als Rekruten in die Landwehr: die Losnummern 5619–9430 des Geburtsjahres 1889. Die übrigen Losnummern des Geburtsjahres 1889 u. zw. die Nummern 9434–9555, die Losnummern 5–9494 des Geburtsjahres 1888 und die Losnummern 6–9194 des Geburtsjahres 1887 entfallen vorläufig als „Überzählige" in die Ersatzreserve und erfolgt deren Einteilung in das Heer oder in die Landwehr erst bei der [illegible].

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des Vizebgm. Hoß im Stande der Exekutionsbeamten ernannt: Ferdinand [illegible] zum Direktionsadjunkten, Ferdinand Reder, Josef Walch und Franz Wiedl zum Oberoffizial, Karl Lieb, Karl Kitzler und Johann Regenner und Rudolf Fenster zu Offizialen, Oswald Weinbach, Franz [illegible], Wilhelm Gerlach u. Ferdinand Schönberger zu Akzessisten.

348.

349

[illegible]

Wien, Freitag 5. August 1910.

Der Donau-Oder-Kanal und die Frage der Donaubrücken.

[illegible]

und volle Berücksichtigung gefunden, [illegible] bitte nach der gleichen Berücksichtigung vorzunehmen.

Die hohe k.k. Regierung wird daher gebeten, diesen Darlegungen und Forderungen eine wohlwollende Würdigung angedeihen zu lassen und der Realisierung der in Forderung gezogenen Projekte und Herstellungen zur endlichen Befriedigung des dringenden Bedürfnisses der interessierten Bevölkerung in Stadt und Land jede mögliche Förderung zu widmen."

K.R. Oppenberger wünscht die Ergänzung der Petition in dem Sinne, daß ausgeführt werde, daß bei der Unzulänglichkeit der Kremsbrücken (Kaiser Franz Josef- u. Erzherzog Rudolfsbrücke) für den großen Verkehr mit Bezug auf ihre geringe Breite und ihre geringe Belastungsfähigkeit die Regierung die Verantwortung für etwa sich hieraus ergebende Unglücksfälle zu tragen hätte.

K.R. Krall spricht im selben Sinne und beantragt ebenfalls die obige Ergänzung der Petition und frägt sich [illegible] also daß in erster Linie der Umbau der beiden Krembrücken forciert werden möge.

Der Antrag des Referenten Kaiserrates Schneider wurde mit der von den Herren Oppenberger und Krall beantragten Ergänzung angenommen.

[illegible] Schulen in Wien.

Der Bezirksschulrat [illegible] an den Vorstand des Vereines „Lamensky" zu Handen des [illegible] zugegangenen Erlaß: Der k.k. n.ö. Landesschulrat hat zufolge Erlasses vom 4. Juli 1909 Z. 166-7-II den k.k. Bezirksschulrat Wien angewiesen, dem Vereine „Lamensky" mitzuteilen, daß sich der k.k. n.ö. Landesschulrat beim Ministerium für Kultus und Unterricht [illegible] Öffentlichkeitsrechtes vom 14. Oktober 1909, 9. November 1909 und 5. Jänner 1910 zu erteilen, daß sich der Landesschulrat zu irgendwelcher Verfügung hinsichtlich der vom Bezirksschulrat Wien im Wege der städtischen Behörde durchgeführten Erhebung der für Schulzwecke in Verwendung genommenen Lokalitäten in Wien XII, [illegible]gasse 6 und XX. [illegible] nicht veranlaßt sieht, weil durch diese lediglich die Aufstellung eines illegalen Zustandes [illegible] Maßnahme wieder ein Gesetz [illegible] überschritten würde. Diese Äußerung des k.k. n.ö. Landesschulrates wird hiermit [illegible]. k.k. Bezirksschulrat Wien. Der geschäftsführende Bürgermeister als Vorsitzender: Dr. Porzer."

Weiters übermittelt der Bezirksschulrat dem Vereine „Lamensky" zwei Erlässe des Landesschulrates, in welchen diese Behörde erklärt, im Hinblick auf die im Kommissionsprotokolle vom 11. Jänner 1910 bezw. 21. Jänner 1910 ausgedrückten Bedenken der Vertreter des Landesschulrates u. des Bezirksschulrates nicht in der Lage zu sein, dem Vereine „Lamensky" in Wien die [illegible] zur Errichtung einer Privatvolksschule mit böhmischer Unterrichtssprache im 12. Bez. [illegible]gasse 6 bezw. 20. Bez. [illegible]gasse 14 zu erteilen. In der Begründung sagt der Landesschulrat u.a.: Die Räumlichkeiten der in Aussicht genommenen Privatschulanstalten sind nach dem Ergebnis der gepflogenen Erhebungen nicht derart, daß für die [illegible] Gesundheit der Kinder keine Nachteile zu befürchten wären. Daher ist dem Punkte 4 des § 70 des Reichs-Volksschulgesetzes nicht genüge geschehen und die Genehmigung schon aus diesem Grunde zu versagen. Da der Vertreter des Vereines die kommissionell festgestellte Unzulänglichkeit der äußeren Organisation nicht anerkennt und nur die Abstellung der leicht zu behebenden Übelstände in Aussicht genommen ist, sind für den Landesschulrat derzeit gar nicht die Voraussetzungen gegeben, die Ausführungen des Bezirksschulrates gegen die innere Einrichtung der [illegible] geltend gemachten Bedenken zu prüfen. Vielmehr ist der Bezirksschulrat mit tunlicher Beschleunigung zu ersuchen, festzustellen, inwieweit den im Kommissionsprotokolle enthaltenen Beanstandungen Rechnung getragen wurde, und zu berichten, ob nach der derzeitigen Aktenlage nunmehr die äußeren Einrichtungen derart beschaffen sind, daß der Bedingung im Punkte 4 des § 70 des Reichs-Volksschulgesetzes Genüge geschehen ist.

Hypothekendarlehen der städt. Zentralsparkasse.

Das Kuratorium der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien hat in seiner letzten Sitzung über Antrag des Vorsitzenden Bürgermeisters Dr. [illegible] beschlossen, daß in Hinkunft nur solche Hypothekardarlehensgesuche entgegengenommen und behandelt werden sollen, welche entweder von dem Haus- oder Grundbesitzer selbst oder von einem mit ordnungsmäßiger Vollmacht versehenen Machthaber eingebracht werden. Dadurch soll dem Unfug gesteuert werden, daß diverse Agenten, ohne hiezu von der Partei ermächtigt zu sein, sich um Darlehen bewerben und dann gegen eine Provision dieselben der Partei überlassen, wodurch die Darlehensaufnahme bedeutend verteuert wird. Bei diesem Anlasse wird neuerdings darauf aufmerksam gemacht, daß der Haus- oder Grundbesitzer sich ohne jede fremde Vermittlung an die Zentralsparkasse wegen Darlehensgewährung wenden kann und dort alle Auskünfte darüber erhält, welche Belege beizubringen sind.

Wiener Rathaus-Korrespondenz

I. Neues Rathaus. Tel. Hausapparat 134/135

Herausgeber u. verantw. Redakteur Rudolf [illegible]

50. Jahrgang. Wien, Samstag 6. August 1910.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche Mittwoch, Donnerstag und Freitag vormittags 10 Uhr, seine Sitzungen ab.

Eine Beschwerde gegen das Generalkommissariat der Jagdausstellung. Das Generalkommissariat der Jagdausstellung hatte für die [illegible] des Kriegsgerichtes, welche über die Verteilung der Preise für das [illegible] zu entscheiden hatte, im Restaurant der Stadt Wien einen Raum reservieren lassen, wofür der Restaurateur unter der selbstverständlichen Voraussetzung, dass die Mitglieder des Preisgerichtes nach Beendigung ihrer Verhandlungen dortselbst verbleiben würden, alle Vorbereitungen getroffen hat. Das Preisgericht versammelte sich tatsächlich in dem festgesetzten Tage in dem vom Restaurateur bereit gestellten und in jeder Weise ausgeschmückten Saale, aus[illegible] unter dem Vorsitz des Fürsten [illegible] über die Verleihung der Preise, wobei auch die von der Stadt Wien in bedeutender Höhe gestifteten Preise zur Sprache kamen. Nach Beendigung der Verhandlungen lud der Vertreter des Generalkommissariates [illegible] Huber die Versammelten ein, ihm in das [illegible] Restaurant zu folgen, wo ein Bankett für die Teilnehmer des Preisgerichtes veranstaltet sei. Die Obmänner des Preisgerichtes mit dem Obmann Fürsten [illegible] verließen das Restaurant der Stadt Wien, ohne dort auch nur einen Heller für Speisen oder Getränke ausgegeben zu haben, und begaben sich in das [illegible] Restaurant, wo ein Bankett genommen wurde. Der Magistrat erhielt von diesem Vorfalle Kenntnis, erblickte darin eine außerordentlich [illegible] Zurücksetzung der Gemeinde Wien und des von ihr [illegible] Restaurants und machte hievon dem Stadtrate Mitteilung. Auf einen Antrag des Referenten St. R. [illegible] wurde der bezügliche Magistratsbericht zur Kenntnis genommen und beschlossen, dem Generalkommissariat das Bedauern und Befremden des Stadtrates über diesen Vorfall auszusprechen.

Zentralverein zur Errichtung und Erhaltung von Knabenhorten in Wien. Der Verein stellt es sich zur Aufgabe, der Fortbeschäftigung [illegible] in den [illegible] Schülerinnen [illegible] Vorzeit [illegible]. Es kann mit Befriedigung konstatiert werden, dass es im Zusammenwirken mit den Lokalkomitees gelungen ist, den Hortbetrieb während der Ferien in sämtlichen Bezirken Wiens aufrecht zu erhalten, ein Umstand, welcher einen bedeutenden Fortschritt für das Aufblühen der Horte des Zentralvereines bedeutet. Es ist dadurch die Möglichkeit gegeben, allen jenen Knaben, deren Eltern nicht in der Lage sind, denselben die so sehr notwendige Erholung im Freien zu bieten, eine zweckmäßige Beschäftigung und mannigfaltige Erziehung angedeihen zu lassen. Um diese Intentionen des Zentralvereines zu verwirklichen, wurden mit den Zöglingen Ausflüge, Jugendspiele und [illegible] veranstaltet. Die Bezirke haben auch Ferienkolonien errichtet. Besondere Erwähnung verdienen die unentgeltlichen Besuche der Jagdausstellung, welche Begünstigung bereits 2500 Zöglingen zuteil wurde. Die städtischen Badeanstalten, deren Benützung ebenfalls unentgeltlich gestattet wurde, erfreuen sich einer ganz bedeutenden Frequenz durch die Horte. Den Hortzöglingen wird unentgeltlicher Schwimmunterricht erteilt, z. B. im [illegible], wo täglich 156 Knaben dieser Begünstigung teilhaftig werden. Die Statistik über den Besuch der [illegible] durch die städtischen Horte weist bisher die ansehnliche Zahl von 9600 Zöglingen auf, welche wegen [illegible] der Zentralverein auf dem ihm überlassenen Grunde ein Bootshaus für Zwecke des [illegible] Unterrichtes. Für dieselben stehen bereits zwei [illegible] Boote in Verwendung. In diesem [illegible] der Hortbeschäftigung werden solche Knaben, die körperlich geeignet, des Schwimmens kundig und ärztlich untersucht sind, von fachkundigen Hortlehrern eingeschult. Von demselben beschäftigt sich der Zentralverein mit dem Projekte einer im großen Stile angelegten Ferienkolonie und wird trachten, dieses im nächsten Jahre zu realisieren.

Für das kommende Schuljahr hat es sich der Verein zur Aufgabe gestellt, zu den bereits in den Bezirken IX, X, XII, XIII, XVII, XVIII, XX und XXI bestehenden Werkstätten für den Handfertigkeitsunterricht, worunter im 12. Bezirk, [illegible]gasse 4, eine Muster-Werkstätte eingerichtet ist, eine Anzahl neuer hinzuzufügen, um so einem der wichtigsten Zweige der Hortbeschäftigung die größtmöglichste Ausdehnung zu geben.

Mittwoch den 10. August 4 Uhr nachmittags, eventuell bei schlechtem Wetter Donnerstag den 11. oder Freitag den 12. August findet am Gänsehäufel eine Vorführung der [illegible] Unterabteilung des [illegible] und eine Besichtigung des neuerbauten Bootshauses statt.

Kaiser Franz Josef-Kinderasyl in [illegible]. Am 3. ds. hat der gegenwärtig in [illegible] bei [illegible] weilende Bürgermeister Dr. Neumayer in Begleitung seines Schwagers Gemeinderat Dr. [illegible] das Kaiser Franz Josef-Kinderasyl der Gemeinde Wien in [illegible] besichtigt. Bgm. Dr. Neumayer war über dessen Leitung sowohl über die ärztliche wie auch über die wirtschaftliche, welche der [illegible] obliegt, im hohen Maße vollständig befriedigt und gab seiner Anerkennung wiederholt Ausdruck.

Fleischkonsum in Wien. Die statistische Abteilung des Wiener Magistrates veröffentlicht in der Achtnummer ihrer Mitteilungen zum erstenmale eine tabellarische Zusammenstellung des gesamten Fleischkonsums in Wien in den Jahren 1906 bis 1909. Nach dieser Zusammenstellung wurden im Jahre 1909 in Wien 153,085.900 kg Fleisch (das in Stückzahl eingeführte Vieh wurde in Gewicht umgerechnet) verbraucht. Der Fleischkonsum betrug per Kopf und Jahr 73.626 kg im Jahre 1906, 74.964 kg im Jahre 1907, 76.643 kg im Jahre 1908 und 76.270 kg im Jahre 1909. Wir finden also im letzteren Jahre trotz des natürlichen Zuwachses der Bevölkerung eine Abnahme des Konsums. Pro Tag beziffert sich der Fleischkonsum mit 20.9 dkg, eine nicht ungünstige Ziffer, wenn man bedenkt, daß hier auch sämtliche Kinder unter einem Jahre eingerechnet sind. Wenn man die einzelnen Fleischgattungen durchgeht, so findet man, daß bei dem Mastvieh, den Schweinen, Kalb- und Schweinefleisch, Hühnern und Hasen ein Rückgang zu verzeichnen ist. Dagegen ist z. B. der Konsum von Lammfleisch von 5,800.000 kg im Jahre 1908 auf 8,080.000 kg im Jahre 1909 gestiegen. Der Verbrauch von Pferdefleisch, welcher auf rund 3,000.000 kg per Jahr geschätzt wird, wurde nicht berücksichtigt.

Wiener Reichs-Korrespondenz
I. Wiener Vorstand. Tel. Sammelnr. 134/135
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rudolf Engl
10. Jahrgang. Wien, Montag, 8. August 1910.

Aus dem Rathause. Der gewesene Bürgermeister Dr. Porger hat an den Professor Raymund L. Ullmann anlässlich seines 70. Geburtstages und an den Jahrest. gewesenen Universitätsprofessor Dr. Wilhelm Neumann anlässlich seines 80jährigen Geburtsfestes Glückwünsche gesendet.

Stimmberechtigungen im K.K. Verkehrsamt. Schon seit längerer Zeit wird beim K.K. Verkehrs-, Verwaltungs- und Verfügungsamt einerseits und der Genossenschaft der konzessionierten Gewerbe in Wien andererseits Verhandlungen gepflogen, die bezweckt, dass die von den konzessionierten Gewerbetreibenden vorgenommenen Leistungen bezüglich Gewerbegesetzes mit wie bisher in einem eigenen Lokal der Genossenschaft anstatt im K.K. Verkehrsamt durchgeführt werden sollen. Trotzdem diese Verhandlungen noch nicht abgeschlossen sind, wurden bereits schon seit Ende des vorigen Jahres seitens des grossen Rates der kais. Gewerbegenossenschaften die Verkehrsamtsgeschäfte im K.K. Verkehrsamt durchgeführt. Dieses Amt beabsichtigt nun, bis zur normativen Regelung dieser Verkehrsamtsgeschäfte einen Kostenbeitrag zu dem Kapitel aus dem Jahre 1901 zu erlassen bezw. die Erlassung eines solchen durch die Statthalterei zu veranlassen und hat sich an die Gemeinde Wien um grundsätzliche Zustimmung zum Beschlusse des selbständigen Wirkungskreises der Gemeinde bezw. des allgemeinen Verfügungsrechtes gewendet. Der Ausschuss beschäftigte sich in einer seiner letzten Sitzungen nach dem Berichte des K.K. Bauamtes mit dieser Angelegenheit und fasste folgende Beschlüsse: 1. Gegen die Errichtung der Verkehrsamtsgeschäfte durch die konzessionierten Gewerbe-Genossenschaften der konzessionierten Gewerbe-Genossenschaften in das K.K. Verkehrs-, Verwaltungs- und Verfügungsamt wird vom Standpunkte der Gemeinde Wien sowie der Allgemeinen Verfügungsrechte im Prinzip eine Einwendung nicht erhoben und den vorgelegten Entwürfen der bezüglichen Vereinbarungen die Zustimmung erteilt. 2. Die Gemeinde Wien verzichtet auf die Entsendung magistratischer Legitimationskommissäre zu diesen Verhandlungen und die damit verbundenen Einführung von Kommissionsgebühren. 3. Die Gemeinde Wien behält sich jedoch den Widerruf dieser Erklärung für den Fall vor, als sich herausstellen sollte, dass der Erlass der hinnach in den Verfügungsrechten dieser Genossenschaften dieserend in einer den Verfügungsrechten analogen Eigenschaft Wirksamkeit erwirbt.

Verhandlung deutscher Handwerksoffiziere in Berlin. Mit Zustimmung bekanntlich in Berlin eine Verhandlung deutscher Handwerksoffiziere statt, an welchem namens der Stadt Wien K.K. Ehrer, Magistratsrat Schreiber Dr. Meßner und Bauinspektor Hinz teilnahmen. Wie primgrat berichtet, hat K.K. Ehrer bereits namens der österreichischen u. Wiener Teilnehmer ein Huldigungstelegramm an den deutschen Kaiser wie an Kaiser Franz Josef I. gesendet. Die Antwort des deutschen Kaisers ist, wie erinnerlich, noch in Berlin eingetroffen, die Antwort unseres Kaisers erfolgte einige Zeit später durch einen Erlass der niederösterreichischen Statthalterei dem K.K. Ehrer zur Kenntnis gebracht. Egm. Blumenauer teilt dies in folgender Weise mit: Seine Exzellenz der Herr Statthalter für Österreich unter der Enns ist im Allerhöchsten Auftrage für die anlässlich der Jubiläen Verhandlungen deutscher Handwerksoffiziere in Berlin telegraphisch telebrieflich gnädigst allerhöchstseinen Zufriedenheitsausdruck bekanntzugeben.

Nächste Ausbeute für Kommerzialsammlungen. In der nächsten Ausbeute für die Vermehrung der Kommerzialsammlungen in Niederösterreich wurden im Juli l. J. 87 Nummern neu eingereiht. Von den Kommunalen waren 3788 Nummern vorgemerkt. Tatsächlich 3871 Nummern verteilen sich wie folgt: Auf die Kreisstadt Wien 57, auf das Viertel unter dem Wiener Wald 1920, auf das Viertel ober dem Wiener Wald 971, auf das Viertel unter dem Manhartsberg 301, auf das Viertel ober dem Manhartsberg 622. Hiezu noch wurden 219 Nummern als vermittelt eingereiht. Das im Rathause befindliche Bureau der Ausbeute wurde im Monate Juli von 347 Personen besucht.

Preisgericht. Auf einen Antrag des K.K. Rauer bewilligte der Ausschuss einen Preisgericht im Werte von 250 K an die Österreichische Alpinen-Union zur Veranstaltung einer Amateur-Alpinen-Skiwettkampfes im September d. J.

Städtische Krankenhäuser. Der Ausschuss genehmigte auf Antrag des K.K. Ehrer: Die Errichtung eines Depots für Verbandstoffe, Holz-, Zelten und Federkissenpreßtücher und ein Motorrad samt einem einzelnen Anhänger für Hauptpflegerinnen, Wärterinnen etc. im Krankenhause Rudolfstiftung mit den Kosten von 28500 K, die Errichtung der Krankenhausgleise in der Wimbergergasse von der Abzweigung zur Favoritenstraße bis inklusive Abzweigung zur Kundmanngasse mit den Kosten von 32500 K, für das Überhandnehmen der Geisteskranken von mehr als 20 % Steigerung auf den von den Krankenhäusern 8, 36, 38, 39, 61 und 7 beherrschten Kranken mit einem zweiten Sanitätsrat der Kosten von 23400 K.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus. Tel. Hauptamtsnr. 135/135
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eybl.
20. Jahrgang. Wien, Dienstag, 9. August 1910.

Lehrer an Lehrerinnen. Der Bezirksschulrat Wien ist ermächtigt, das Schulleiteramt des Bezirksschulrates Hermann Wöll, über Antrag der Allgem. Wiener Lehrerschulen des 3. Bezirkes im Schuljahre 1910/11 dem Bürgerschullehrer Johann Wöll (Fernsteingasse 12), dem Bürgerschuldirektor Josef Wolfsberg, dem Bürgerschullehrer und Leiter Jäger Edl. v. Weidenkampf, Johanna Zoul, dem Rel. Religionslehrer Friedrich Heinrich und dem Oberlehrer Alexander Ullmann (Heinrichsgasse 3 u. 40), der Lehrerin Maria Vostal (Fernsteingasse 12), dem Lehrer Josef Hofmann (Obergasse), dem Lehrer Anton Röber (Pfarrhofgasse 1), den Lehrerinnen Maria Posch und Maria Marte (Gebergasse 70), den Lehrerinnen Josefa Nemecek, Maria Fuchs, Augusta Tellmann und Rudolfine Strudl (Blamg. 23), der Lehrerin Karoline Feld (Lerchengasse 12), dem Oberlehrer Josef Schmidberg, den Lehrerinnen Anna Mebertz u. Regina Berger u. der Arbeitslehrerin Angela Jungbauer (Löwengasse 126), den Lehrerinnen Maria Lemann u. Maria Lingert (Dingelgasse 2/4), der Lehrerin Karoline Weber (Reibnerstraße 43), dem Lehrer Hieronymus Müller (Blumengasse 23) für das erfreuliche Wirken in der Schule, dem Lehrer Rudolf Wolfsfluger (Sonnengasse 14/16) für das erfreuliche Wirken in der Schule und für die musterhafte Verwaltung der Ortsmundbibliothek und dem Lehrer Ludwig Schero (Blumengasse 12) für das ersprießliche Wirken in der Schule und für die vorbildliche Führung der Lehrmittelsammlung und Bibliothek die belobende Anerkennung auszusprechen.

Direktortitel. Der Unterrichtsminister hat dem Oberlehrer an der allgemeinen Volksschule in Wien, III. Erdbergstraße 76, Anton Dorf, dem Oberlehrer an der allgemeinen Laubenvolksschule in Wien, V. Wolbergergasse 53, Gregor Stuk, dem Oberlehrer an der Regent-Volksschule in Wien, XVIII. Löblergasse 9 Franz Ehrlenz und dem Oberlehrer an der Gegelschule XVIII. Heiligenstädterstraße 129 Josef Stagl in Anerkennung ihrer vielseitigen, einschneidenden und fortwährenden Tätigkeit im öffentlichen Schulwesen den Direktortitel verliehen.

Ehrungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des M. R. v. Gauß die nachstehenden Herren: M. R. Franz Jer, L. Adolf Kayl, L. Heinrich Lenzy, L. Hermann Rudolf Brunner und L. Franz Oberhuber zu dekretierenden städtischen Organen in der VI. Rangsklasse ernannt. — Bei einem Berichte des Vizebgm. Hierhammer wurden im Zuge der Stellenbesetzung im Magistrate für Oberstadtarzt im Nachruhestand ernannt: Sekretär Reis zum stadt. Oberstadtarzt II. Klasse (VI. Rangsklasse) und Referent Czerny zum stadt. Oberstadtarzt III. Klasse (VII. Rangsklasse).

Dank an freiwillige Feuerwehren. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des M. R. Quell den freiwilligen Feuerwehren Kirchmaydorf, Lanzendorf, Neuwaldegg, Ober-Sievering, den Fabriksfeuerwehren der Zuckerfabrik und der Brauereifabrik Ottakring, der freiwilligen Feuerwehren Gaudenzdorf, Floridsdorf, Groß-Jedlersdorf, Jedlesee und Leopoldau sowie der städtischen Feuerwehr für ihr vorbildliches Verhalten anläßlich der Wiederkehr des Tages, an welchem vor 100 Jahren die Vereinigung der Vorstädte mit der Stadt Wien erfolgte, die Anerkennung beim Brande am 16. d. M. und in den Vorbereitungsarbeiten am 21. d. M. sowie die Anerkennung der Gemeinde Wien auszusprechen.

Der 50. Geburtstag des Kaisers. Ihrem Wunsche folgend hat im Anschluß an eine Sitzung des Ausschusses der Wiener Bürgervereinigung unter dem Vorsitz des neuen Bezirksvorstehers u. Landtagsabgeordneten Amtsrat Georg Weidinger statt. Der Ausschuß beschäftigte sich in dieser Sitzung mit der Frage, in welcher Weise der 50. Geburtstag des Kaisers seitens der Wiener Bürger in würdiger Weise gefeiert werden könne. Es wurde der Beschluß gefaßt, am 17. August um 10 Uhr Vormittag am Sofiensale des Kurhauses eine Huldigung der Bürgervereinigung abzuhalten, an der sämtliche Mitglieder der Bürgervereinigung teilnehmen sollen. Die Festrede wird der Kreisobmann Amtsr. Karl Weidinger halten. Weiter wurde beschlossen, die Mitglieder zu ersuchen, am folgenden Tage, d. i. am 18. August, an den in ihren Pfarrkirchen anläßlich des 50. Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers stattfindenden Festgottesdiensten mit dem Vereinsabzeichen teilnehmen zu wollen. Die Einladungen zur Festfeier werden in den nächsten Tagen versendet. Mitglieder, welche aus irgendwelchen Gründen solche Einladungen nicht rechtzeitig erhalten sollten, werden hiermit gebeten, dieselben im Büroraum der Bürgervereinigung I. Bez. Schmidgasse 18 (Lenzlei des Bezirksvorstehers Josef Hofmann) abholen zu wollen.

Hilfung für dramatische Künstler und Autoren. Beim Wiener Magistrat gelangte am 11. Oktober 1910 die Karl Hofmann'sche Hilfung für österreichische dramatische Künstler und Autoren zur Verabfolgung. Verliehen werden am Erhebungsstichtage zu 1900 an österreichische dramatische Künstler und Autoren. Zur Berücksichtigung sind berufen: Arme dramatische Autoren oder mittel- und hilfsbedürftige dramatische Künstler, welche österreichische Staatsbürger und mehr als 60 Jahre alt sind. Den Gesuchen sind beizuschließen: Taufschein, Trauungsschein, Heimatschein, Taufschein der Gattin und der Kinder, Nachweis über die Eigenschaft als dramatischer Autor oder dramatischer Künstler und Armuts- bezw. Mittellosigkeitszeugnis. Gesuche sind bis spätestens 31. August an die Magistrats-Abteilung XII zu richten.

Kadetschar bei Trauungen. Für die größeren Trauungen im Herbste werden beim Infanterie-Regiment Nr. 99 Kadetschar benötigt. Die sich zu diesem Zwecke freiwillig meldenden, über waffenübungspflichtige Reserve- und Ersatzreservemannschaft des 99. Infanterieregiments sind ein brauchbares Element wegen Uniformierung und erhält zur Belohnung der Übung zwei Tronen der Lucy als Aufbesserung. Größere, in Ausübung des Dienstes entstandene Schäden werden gezahlt. Unverzügliche Anmeldungen sind direkt an das Ersatzbataillon Kaiser des Infanterieregiments Nr. 99 in Graz zu richten.

352

Wiener Rathauskorrespondenz [illegible]
I. Rathaus. Zahl 21500
Herausg. u. verantw. Red.: R. Hügl.
20. Jahrg. Wien, Mittwoch, 10. August 1910.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 10. August 1910.
Vorsitzende V.B. Hierhammer und Hoss.

St.R. Braunaß beantragt die Schaffung einer Naturalwohnung für den Schulleiter der Volksschule 18. Bezirk, Gentzgasse 2, mit dem Erfordernisse von 2500 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des St.R. Strobl wird das Projekt für die Legung eines 130 m Rohrstranges der Hochquellenleitung über die Ferdinandsbrücke und in der Taborstraße mit dem Erfordernisse von 15.000 K genehmigt.

Nach den Anträgen des V.B. Hierhammer wird die Heizung für Küche und Kaffeehaus samt Warmwasserbereitung für das Jubiläumsspital der Gemeinde Wien der Firma [illegible] übertragen und das Detailprojekt für das Fernheizwerk des Jubiläumsspitals der Gemeinde Wien mit dem Gesamterfordernisse von 241.500 K genehmigt.

Nach dem Antrage des V.B. Hoss wird für die Räumung der auf die Gartenanlage um die St. Leopolds-Kirche im 21. Bezirke und die Rudolfstraße entfallenden Teile der Gründe des Stiftes Klosterneuburg den derzeitigen Pächtern eine Entschädigung von zusammen 19.400 K gewährt.

Nach dem Berichte des St.R. Hermann wird die unverzügliche Aufschüttung [illegible] der Ausgestaltung der Gartenanlage an der Elisabethpromenade im 9. Bezirke an der Strecke zwischen der Porzellan- und [illegible]gasse und der damit in Verbindung stehenden gärtnerischen Arbeiten beschlossen und hiefür ein Betrag von 26.147 K bewilligt.

St.R. Lauer beantragt, zu genehmigen, daß von der zur Verbauung kommenden Liegenschaft E.Z. 37 in Ob. St. Veit im 13. Bezirk [illegible]gasse – Hermingasse ein Teil der Grundflächen, die zur Straßenverbreiterung nach der neu festgesetzten Baulinie benötigt werden, im Ausmaße von 342 m² an die Gemeinde unentgeltlich abzutreten ist und daß für die Restfläche von 247 m² ein Pauschalbetrag von 1060 K als Entschädigung bestimmt wird. (Ang.)

St.R. Moissl referiert über das Projekt für die Beleuchtung der Schaumburgergasse im 4. Bezirk in der Strecke von der Mühlgasse bis zur Favoritenstraße mit [illegible] (Gasglühlicht) und beantragt dessen Genehmigung. Die Herstellungskosten werden 2200 K, und die jährlichen Betriebskosten 1338 K betragen. (Ang.)

Die Abteilung der Liegenschaft E.Z. 646 im 4. Bez. Mühlgasse – Preßgasse auf 3 Baustellen und der Baugrund wird genehmigt und die Schadloshaltung für den von dieser Liegenschaft abzutretenden Straßengrund im Ausmaße von 156.90 m² mit dem Pauschalbetrage von 6500 K festgesetzt.

St.R. Braun beantragt, für die Räumung des [illegible]grabens im 11. Bezirk einen Betrag von 3000 K, ferner die Ausrichtung der im Zuge der [illegible]gasse, [illegible], [illegible]straße u. [illegible]gasse im 11. Bezirke über den [illegible]graben führenden Brücken mit dem Erfordernis von zusammen 7303 K zu genehmigen. (Ang.)

Nach den Anträgen des St.R. Hermann wird genehmigt: Umgestaltung der in der V. Abteilung des [illegible] St. Marx befindlichen [illegible]brücke in 3 Kinderschlafkammern, die Beseitigung des vor dem [illegible]trakt der V. Abteilung befindlichen schadhaften Granitpflasters und die Neupflasterung mit [illegible] mit den Kosten von 8840 K; Errichtung einer [illegible] Verschalgestellung auf den Rettungsplatz an der Einmündung der Leonhardgasse im 3. Bezirk in die Ungargasse; ferner Neupflasterung eines Teiles der [illegible]straße, welche von der Verkaufshalle in den zwischen der Schlachthausgründe II & III befindliche Gasse auf dem Zentralviehmarkt St. Marx mit den Kosten von 3610 K.

Journalistenstipendien für Karlsbad. Die Stadtgemeinde Karlsbad hat 10 Journalistenstipendien à 200 K für die Kur in Karlsbad gestiftet. Fünf von diesen Stipendien erhält die deutsch-österreichische Schriftstellergenossenschaft. Bewerber wollen sich an [illegible] an den Präsidenten der genannten Genossenschaft [illegible], VIII. Josefstädterstraße 4/6 wenden.

Besuch der Pariser Gemeindevertreter in Wien. Die Vertreter der Gemeinde Wien wurden bei wiederholten Anlässen in Paris von den dortigen Gemeinderäten in außerordentlich liebenswürdiger und zuvorkommender Weise empfangen. Infolge dessen hat sich die Stadt Wien veranlaßt gesehen, den Pariser Gemeinderat zu einem Gegenbesuch der Stadt Wien einzuladen. Diese Einladung hat St.R. Zenola, welcher kürzlich als Vertreter der Stadt Wien an dem [illegible] hygienischen Kongreß in Paris weilte, der dortigen Gemeindevertretung überbracht und diese wird nunmehr der Einladung Folge leisten. Der Präsident des Pariser Gemeinderates unternimmt eine Studienreise durch österreichische und deutsche Städte und wird bei dieser Gelegenheit auch der Stadt Wien einen Besuch abstatten. Die Herren aus Paris treffen voraussichtlich anfangs September in Wien ein und werden sich einige Tage hier aufhalten. Die genaue Zeit des Besuches sowie das Programm des Aufenthaltes wird in den nächsten Tagen festgestellt werden.

Wiener Rathaus-Korrespondenz. [illegible]
Herausg. u. verantw. Redakteur: [illegible]
[illegible] Jahrg., Wien, Donnerstag, 11. August 1910.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 11. August 1910.
Vorsitzender V. B. Hierhammer und Hoss.

[illegible]

[illegible] Rathaus [illegible]

[illegible]

Ein Vorfall in der Jagdausstellung.

[illegible]

Zum 80. Geburtstage des Kaisers.

[illegible]

[illegible] des deutschen Radfahrerbundes.

[illegible]

[illegible] an den Bürgermeister von New-York.

[illegible] Jay William Gaynor [illegible]

1/2 12h

1 Uhr

355.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. Hausanschluß 134/135
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Engl.
20. Jahrg., Wien, Freitag, 12. August 1910.

Zur Behebung der Fleischnot. Der Stadtrat hat sich gestern bereits mit der Eingabe der verschiedenen Fleischhauer- und Fleischselcher-Genossenschaften in Angelegenheit der Fleischnot u. mit den Maßnahmen zur Behebung derselben befaßt. Der Referent M. R. Hierhammer stellte folgenden Antrag:

Die Gemeinde Wien befürwortet mit Rücksicht auf den derzeit herrschenden außerordentlichen Fleischmangel in der Fleischversorgung Wiens die von den Genossenschaften der Fleischhauer (Fleischselcher) in Wien, Klosterneuburg, Mödling u. Bruck geforderte Erlassung eines zeitweisen Viehausfuhrverbotes. Der Magistrat wird beauftragt, die Eingabe der genannten Genossenschaften unverzüglich der Regierung zur dringlichen Behandlung vorzulegen.

StR. Rain stellte den Zusatzantrag, den Magistrat zu beauftragen, über Maßnahmen, welche geeignet sind, die Schaffung von Kühlhäusern einzuschränken, Vorschläge zu erstatten u. darüber zu berichten. Der Referent M. R. Hierhammer schloß sich diesem Antrage an, der sodann mit den übrigen Referentenanträgen einstimmig angenommen wurde.

Heute mittags traten die drei Vizebürgermeister im Rathause zu einer Besprechung zusammen, um über die weiteren Maßnahmen

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. Hausanschluß 134/135
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Engl.
20. Jahrg., Wien, Freitag, 12. August 1910.

Zur Fleischnot. Die drei Vizebürgermeister hatten heute mittags um 1 Uhr in Angelegenheit der Fleischnot eine Besprechung abgehalten, in der sie beschlossen, an den Handelsminister Dr. Weiskirchner folgende Depesche abzusenden: „Die stetige Abnahme der Zufuhr von Vieh auf dem Zentralviehmarkte in Wien und die Gefahr einer neuerlichen Steigerung der Detailfleischpreise hat den Stadtrat veranlaßt, in seiner Sitzung vom 11. August 1910 über die zur Besserung der Fleischversorgung der Stadt Wien zu ergreifenden Maßregeln schlüssig zu werden. Der Stadtrat hat nach eingehender Beratung in einer sofortigen Sistierung der Ausfuhr von Schlachtvieh u. Fleisch das vorzüglichste geeignete Mittel zur raschen Erzielung einer Besserung erkannt. Im Interesse der Wiener Bevölkerung richten wir daher an Euer Exzellenz die dringende Bitte, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln die sofortige Erlassung eines zeitlichen Ausfuhrverbotes für Schlachtvieh und Fleisch zu erwirken.

gez. Dr. Porzer, Hierhammer, Hoß.“

Von dem Inhalte dieser Depesche wurde auch Bürgermeister Dr. Neumayer in Kenntnis gesetzt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. Hausanschluß 134/135
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Engl.
20. Jahrg., Wien, Samstag, 13. August 1910.

Bgmr. Dr. Neumayer und Familie haben sich vom Gründlsee nach Warmbad Villach zu mehrtägigem Aufenthalte begeben, reisen von dort in das Gebiet der I. Hochquellenleitung und treffen während der zwei Feiertage in Wien ein.

Abraham a Sancta Clara-Denkmal. In Kreenheinstetten bei Meßkirch in Württemberg wird am 15. August d. J. ein Denkmal des Augustinermönches und Wiener Kanzelredners Abraham a Sancta Clara, der aus jener Stadt stammt, enthüllt werden. Seine Hauptwirksamkeit hat Abraham a Sancta Clara bekanntlich in Wien entfaltet und die Gemeinde Wien hat sein Andenken u. a. dadurch geehrt, daß sie eine vollständige Ausgabe seiner Werke veranstaltet hat. Das Präsidium hat sich daher veranlaßt gefühlt, zu dieser Enthüllungsfeier einen Vertreter zu entsenden. R. Abg. G. R. Lemoch wird sich als Vertreter der Gemeinde Wien zu dieser Enthüllungsfeier nach Württemberg begeben.

Städtische Straßenbahnen. In der letzten Sitzung des Stadtrates referierte G. R. Schreiner über das Projekt zur Herstellung einer neuen Straßenbahn-Ausweiche in der Linzerstraße im 13. Bezirke vor den Häusern O. N. 214–118 mit den Kosten von 26.000 K, ferner den Einbau von je 2 Verbindungsbögen zur Ermöglichung der Aufstellung von Wartezügen in der Museumstraße beim naturhistorischen Museum und in der Praterstraße bei O. N. 35 und 43 mit den Kosten von 32.000 K und beantragte die Genehmigung dieser Projekte. (Angenommen). — Weiters wurde nach einem Berichte desselben Referenten die Errichtung eines neuen Straßenbahn-Betriebsgebäudes am Babenberg (Babenbergerstraße) an Stelle des derzeit dort stehenden Betriebsgebäudes mit dem Gesamterfordernisse von 56.000 K genehmigt. Der Zustand des jetzigen Objektes ist schlecht, das Objekt selbst unschön und sind schon wiederholt Beschwerden über das unschöne Aussehen eingelaufen. Die Ausführung des neuen Objektes, in dem 2 Mannschaftsräume, Waschräume, Pferdestände für die Rollwagen-Unternehmung, Lagerräume, Kanzlei, Magazin und Raum für Rüstwagen etc. untergebracht werden, erfolgt in Steinholz und nach gefälligem modernen Stil.

Zur beabsichtigten Schließung des Augartens. In einer der letzten Stadtratssitzungen legte V. B. Dr. Porzer Vorschläge zur Verhütung der Schließung des Augartens vor. Der Stadtrat faßte, dem Antrage des Referenten entsprechend, nachstehende Beschlüsse:

1. Der Bezirksschulrat wäre zu ersuchen, einen Erlaß an die Leitungen der dem Augarten benachbarten Schulen hinauszugeben, in dem die Lehrkörper aufzufordern wären, im Bereiche der Schule die Schuljugend vor jedem Unfuge im Augarten abzumahnen und vor Beschädigungen der Anlagen unter Androhung strenger Strafen zu warnen. In den Schulen wären die Lehrkörper auch aufzufordern, die trotz der Abmahnung von Schülern begangenen Ordnungswidrigkeiten, soweit sie der Schulleitung durch Übermittlung der Anzeigen bekannt werden, mit der größten Strenge unter Anwendung der verfügbaren Disziplinarmittel zu ahnden.

2.) Das Oberhofmeisteramt wäre zu ersuchen: a) wegen schärferer Überwachung des Augartens insbesondere wegen Bestellung eines Postens, der ständig daselbst Dienst zu machen hätte, sich an die Polizei-Direktion zu wenden; b) zur Erlassung einer unter Strafsanktion stehenden Kundmachung, welche inhaltlich der städtischen Kundmachung zum Schutze der öffentlichen Gartenanlagen zu entsprechen hätte, durch die Polizei-Direktion die Zustimmung zu erteilen, wegen des Ortes der Affichierung (ob im Augarten selbst oder an der Außenseite der Umfassungsmauern) wäre das weitere Einvernehmen zu pflegen; c) die Entfernung der gegenwärtigen Umfassungsmauer und deren Ersetzung durch ein die Durchsicht frei lassendes Gitter vorzunehmen; d) die Ausschließung von Personen, die von den Gartenwächtern wiederholt bei einer Ordnungswidrigkeit betroffen werden, zu veranlassen; e) die Zahl der Spielplätze im Parke zu vermehren.

356,

Das Telegramm vom heutigen Tage habe ich hier erhalten. Ich erbitte telegraphischen Bericht von Herrn Bezirksamtmann Riedl, die Verhandlungen mit Firma Hirschvalbachfleischer wegen des Abverkaufs der Ausfuhr von Schlachtvieh und Fleisch sofort einzustellen. Weiter einen Bericht in dem Herrn Ministerzuführenden Bericht zu erstatten und ihn bitten, dem Leiter des Ackerbauministeriums entsprechende Weisungen zukommen zu lassen.

Wr. Rathauer Korrespondenz
12. März 1918 abds.

Zur Hebung der Fleischnot.

Wie wir erfahren, hat sich der Vorstand gestern mit der Maßnahme, man zur Hebung der Fleischnot beschloß u. i. A. beschlossen, an die Schließung eines zeitweiligen Ausfuhrverbot zu appellieren. Der geschäftsführende Vizebürgermeister hat in dieser Angelegenheit telegraphisch an den Handelsminister Dr. Weisskirchner gewendet. Von diesem ist heute spät abends auch Herr Minister di Lastrozza entsprechende Gegenvorstellungen an Dr. Power eingelangt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz:
I. Neues Rathaus. Tel. [illegible] 134/135
Herausg. u. verantw. Red.: R. Engl.
20. Jahrg., Wien, Samstag, 13. August 1910.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche vier Sitzungen ab u. zw. Dienstag, Mittwoch und Freitag um 10 Uhr vormittags ordentliche und Donnerstag um 1/2 1 Uhr mittags eine außerordentliche Festsitzung anläßlich des 80. Geburtsfestes des Kaisers. — Mittwoch vormittags 10 Uhr hält im Festsaale des Rathauses die Wiener Bürgervereinigung unter dem Vorsitze ihres Präsidenten Bez. Vorst. kaiserlichen Rates Franz Haidinger ihre Festsitzung anläßlich des Geburtstages des Kaisers ab und aus dem gleichen Anlasse veranstalten am selben Tage die Direktionen der wirtschaftlichen Unternehmungen der Gemeinde Wien um 9 Uhr in der Votivkirche einen Festgottesdienst. —

Morgen Sonntag den 14. August l. J. wird in Jajce unter dem Protektorate des Landeschefs G. d. I. v. Varešanin ein Kaiserdenkmal enthüllt werden. Am selben Tage findet in Lienz in Tirol die Enthüllung eines Denkmales für die Tiroler Freiheitskämpfer statt. An die beiden Komitees hat V. B. Dr. Porzer namens der Stadt Wien Glückwunsch-Telegramme gerichtet. — Dem Erzbischof Dr. Aichner in Brixen sandte der geschäftsführende V. B. Dr. Porzer ein in sehr herzlichem Tone gehaltenes Glückwunschschreiben.

Rudern und Schwimmen im Knabenhorte. Der Zentralverein der Wiener Knabenhorte hat seit heuer auch die Ausbildung seiner Zöglinge im Schwimmen und Rudern in sein Programm aufgenommen und ist energisch an die Lösung dieser Aufgabe geschritten. Im Kommunalbade werden gegenwärtig täglich 150 bis 170 Zöglinge im Schwimmen unterrichtet, im Theresienbade 33, im Hernalser Voll- & Schwimmbade 30. Das Knabenbad am Gänsehäufel ist bis nun bereits von 1200 Zöglingen besucht worden, die übrigen Kommunalbäder von mehr als 3400 und es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß bis Schluß der Badesaison trotz der verhältnismäßig ungünstigen Zeit reichlich 20.000 Besucher von Schwimmbädern zu verzeichnen sein werden. Fast die im Schwimmen ausgebildeten, ärztlich vollständig tauglich befundenen Zöglinge werden dann im Rudern unterrichtet.

Am Gänsehäufel, in der Nähe der städt. Tageserholungsstätte, hat der Zentralverein mit einem Kostenaufwande von rund 2000 K ein Bootshaus errichtet, welches vorläufig Raum für 4 große Boote bietet, aber derart gebaut ist, daß es leicht für den doppelten Fassungsraum vergrößert werden kann. Dort sind vorläufig 2 Boote eingestellt, auf welchen die Übungen gepflogen werden. Es sind 2 gut gebaute sechsriemige [illegible], Dollenboote, (Austria und Vindobona benannt und mit der schmucken Hortflagge geschmückt) mit festen Sitzen. Die Boote sind aber so gerichtet, daß sie auch von Erwachsenen benützt werden können. Für das nächste Jahr ist die Anschaffung von 2 Rennbooten mit verschiebbaren Sitzen in Aussicht genommen. Es werden nun nach und nach sämtliche Bezirke zu den Übungen herangezogen. 80 Zöglinge sind bereits vollständig ausgebildet.

Vorgestern Freitag wurde nun, nachdem die kleine Feier des Wetters halber verschoben werden mußte, das Bootshaus offiziell eröffnet und konnten sich gleichzeitig 2 Rudermannschaften in voller Tätigkeit vor den geladenen Gästen produzieren. Die Vorbereitung liegt in den Händen des Zentraldirektors Aichhorn, die Ausbildung im Rudern in den Händen des Instruktors Engelberger, der selbst ein tüchtiger Sportsmann, mit den Erfolgen äußerst zufrieden sein kann. Es war gestern eine [illegible]-Mannschaft des Wiedner Knabenhortes und eine aus Zöglingen des Margarethner und Favoritner Hortes zusammengestellte Mannschaft in Tätigkeit. Die Mannschaften zeigten auf der Strecke von 2 bis 3 km ihre tüchtige Schulung, worauf sie auch Gelegenheit hatten, sich im Schwimmen zu produzieren. Darnach gab es auch eine Übung der Sanitätsmannschaft. Die Zöglinge Ignaz [illegible] und Josef Hofbauer, zwei Wiedner Zöglinge, legten dem Hortzöglinge [illegible] in außerordentlich kurzer Zeit mit anerkennenswerter Präzision Verbände an den Händen, dem Kopfe und einen recht komplizierten Notverband an. Vor einigen Tagen hatten übrigens die Zöglinge auch Gelegenheit, ihren Mut zu beweisen und einen Lebensretter zu spielen. Der obengenannte Sanitätsmann Josef Hofbauer fiel infolge Unachtsamkeit in voller Kleidung ins Wasser. Zwei Zöglinge, die Brüder Ludwig und Josef Gladky aus dem X. Bezirke, sprangen ihm rasch nach und brachten den Verunglückten an den Landungssteg. Sie wurden ob ihrer Besonnenheit und Entschlossenheit belobt und erhielten beide als Anerkennung die Sanger-Medaille.

Der gestrigen kleinen Eröffnungsfeier wohnten bei: V. B. Hoß, der sich für den Rudersport lebhaft interessiert und auch an der Spitze jener Aktion steht, durch welche eine Ruderabteilung des Floridsdorfer Gymnasiums errichtet wurde, die Gemeinderäte Aichhorn, [illegible], [illegible] und [illegible], Bez. Vorst. [illegible], [illegible] von Währing, vom Präsidialbureau Ob. Kom. Böttger, von der Mag. Abteilung VIII Kom. Dr. [illegible], dann der Betriebsleiter des Strandbades Gänsehäufel Ob. Ing. [illegible], mit Kontrollor [illegible], Bez. Rat [illegible], Vorsteher [illegible] und vom Zentralverein Zentraldirektor Aichhorn und Instruktor Engelberger. Nach den Produktionen der Zöglinge ergriff V. B. Hoß, der auch eine Fahrt mit den Zöglingen mitgemacht hatte, das Wort, dankte den Hortfunktionären für die außerordentliche Mühe, die sie sich mit der Ausbildung der Zöglinge gegeben, sprach seine Anerkennung über die Leistungen aus, betonte die außerordentliche Wichtigkeit des Schwimmens und Ruderns für die körperliche Entwicklung der Jugend und gab dem Wunsche Ausdruck, daß es dem eifrigen Zusammenwirken aller Hortfunktionäre gelingen möge, das gesteckte Ziel auch weiterhin glücklich zu erreichen.

Städtisches Gas für die englischen Gaswerke. Die bestehenden Anlagen der Imperial Continental Gas Association reichen nicht aus, um eine dem voraussichtlichen Bedarf entsprechende Gaslieferung in den Wintermonaten der Jahre 1910 u. 1911 sicherzustellen. Die Gesellschaft hat schon beim Abschlusse der Verhandlungen betreffend das Übereinkommen für den 21. Bezirk durch ihren Rechtsfreund Hofrat Dr. [illegible] die Frage einer Gasabgabe der städt. Gaswerke in das Versorgungsgebiet der Imperial Continental Gas-Association zur Sprache gebracht. Auf diese Angelegenheit ist die Gesellschaft nunmehr auch schriftlich zurückgekommen, indem sie anfragt, zu welchem Preise die städt. Gaswerke im Wege einer zwischen dem städt. Rohrstrang in der [illegible] und dem englischen Rohrstrang auf dem Hernalser Gürtel herzustellenden Verbindung in den Wintermonaten 1910 u. 1911 Gas liefern würden. Es handelt sich dabei um eine Gasabgabe von 2 bis 3 Millionen m³.

In der letzten Direktionssitzung legte V. B. Dr. Porzer dieses Ansuchen vor und stellte folgende Anträge, die zum Beschlusse erhoben wurden: „Die Imperial Continental Gas-Association hat auf ihre Kosten und im Einvernehmen mit den städt. Gaswerken zwei Gasmesser verschiedener Größe zu beschaffen, um mit entsprechender Genauigkeit die Messung des gelieferten Gases vornehmen zu können; die Gesamtkosten der nach Angabe der städt. Gaswerke und im Einvernehmen mit der Imperial Continental Gas-Association auszuführenden Verbindungen der beiden Gasrohrnetze hat die Gesellschaft zu tragen; die städt. Gaswerke behalten sich vor, jene Einzelmaßnahmen zu treffen, die bei der Lieferung des Gases vom Standpunkte ihres Betriebes sich als notwendig ergeben."

So kommt die Gemeinde Wien in die Lage, vor Ablauf des Vertrages noch tatsächlich für die Beleuchtung eines Teiles jenes Gebietes Sorge zu tragen, welches bis Ende 1911 die englischen Gaswerke noch zu beleuchten haben.

Belobter Oberlehrer. Der n. ö. Landesschulrat hat dem Oberlehrer der allg. Knaben- & Mädchen-Volksschule in Wien, 21. Bezirk, [illegible], Schulgasse 300, Josef Metz, für seine vieljährige, pflichteifrige und verdienstvolle Tätigkeit im öffentlichen Schuldienste die Anerkennung ausgesprochen.

Armenuntersützung. Der Vorstand hat mit einem Beschluß des N.R. Stiftes die Gegenzeichnung der Herren Viktor Hofmann und Karl Ziegler zur Armenrente des 12. Bezirkes und mit einem Beschluß des V.B. Hofes die Wahl des Ehepaares Bernaschek zum Armenpfleger unter der III. Fraktion des Armenpflegerkorpes für ordnungsmäßig bestätigt.

Früher für lebenslänglich dauernde Personalzulagen. Nach einem Beschluß des N.R. Grundes genehmigte Kraft der Vorstand, daß die Früherzulage des Wiener Zentralfriedhofes für lebenslänglich dauernde Personen in unmittelbarem Anschlusse an die bestehenden Früherzulagen mit 1000 K bewilligt.

Konferenz für Kindesstatistik in Florenz. Nach einem Beschluß des V.B. hofes hat der Vorstand beschlossen, zu der vom 12. September d. J. stattfindenden Eröffnungen Konferenz für Kindesstatistik in Florenz einen Zuschußbetrag der Magistratsabteilung XXI (Statistik) zu entsenden.

Schließungen im Kanalnetz des Wiener Territorialbereiches. Die Wasserbau-Hof mit dem Erlasse vom 27. Juli 1910 folgendes bekanntgegeben: Die in größeren Schließungen (z. B. Wien) im Sommer und in den Territorialbereichen im Zeit vom 10. August (Anfangstag) bis 10. September 1910 (Abschlußtag) stattfinden Für die Kanalnetze allgemein ist das Entschließungsdatum 17. August, Abschlußtag 1. September 1910.

Anton Winkler'sche Stiftung. Am 4. September d. J. gelangen die für treffenden der Anton Winkler'schen Stiftung im Betrage von 775 K 77 h an einen mit Kindern gesegneten armen, nach Wien zuständigen Familienvater, welcher in Wien wohnhaft und von Beruf Lakaien, welches Lebensalter ist, zur Verleihung. Die diesbezüglichen Gesuche sind bis 25. August d. J. in der Kanzlei der Bezirks-Vertretung des 7. Bezirkes Neubau, 7. Bezirk Hermanngasse 34–38, I. Stock rechts, einzubringen.

Die Bezirksvertretung Favoriten hielt am 17. d. M. um 5 Uhr nachmittags im Bezirksamtsgebäude des alten Rathauses, II. Reinlingerstraße 8, eine öffentliche Sitzung ab:

Der Kadermangel im Katasteramte. Der Kadermangel im Katasteramte wird immer fühlbarer. Um demselben einigermaßen abzuhelfen beschloß der Vorstand-Stellvertreter, den Personen des alten Katasteramtes im städtischen Hause Schmidgasse 11 (nächst der Straße des ehemaligen Kadermeisteramtes) auch zum Mitgebrauche zu überlassen. Der Magistrat wird ersucht, über die Verwendung dieser Räume für Bureauzwecke und Bericht zu erstatten. Sonstige Mitteilungen werden in dem Lokalblatte in einer der nächsten Abteilungen des Stadtbauamtes veröffentlicht werden.

Geschäftliche Mitteilungen. Der Vorsitzende teilt mit, daß der Vorstand mehrere Gesuche um Zuschüsse zu den Kosten der Ausgestaltung des 20. Jahrhundertfestes überwiesen hat. Es handelt sich um die Kosten für die Herstellung des an die Kaiserin Elisabeth im Schönbrunner Garten im Jahre 1898 zum Andenken an Maler Otto Nowak in Wien, der dieses Denkmal ausgeführt hat, eine mit der allerhöchsten Namenschiffre und der Kaiserkrone in Bronze gegossene Schmuckdecke als Verschluß des Denkmals bewilligt.

Zum Umbau der Aspernbrücke. In der letzten Vorstandssitzung berichtete V.B. Porges über den bevorstehenden Umbau der Aspernbrücke. Nach eingehendem Referate gemäß mehrer der Vorstand nachstehende Anträge des Berichterstatters:

1) Die Aspernbrücke ist für den Umbau der Aspernbrücke ist nicht zu berücksichtigen auf Projekte, in denen eine Trennung Kreuzung der Verkehrsstellen der Fußgänger vorgesehen ist, sondern es sind auf Grund Konstruktionen zu erstellen, welche ganz oder teilweise über der Fahrbahn angebracht werden. 2.) Die Abänderung des Verkehrsbeschlusses vom 25. Mai 1910 werden für die Aspernbrücke nachfolgende Belastungen bestimmt: A.) Gleichzeitigen Verkehr von 4 Pferdefuhrwerken der Klasse eine Belastung für 24 Personen sowie eine Straßenbahnwagen mit einer Aufbauung der Fahrgestelle von mindestens 1.80 m und neben diesen 4 Stück 12 Personen sowie Lastwagen. B.) Der Verkehrsbeschluß des Verkehrsbeschlusses eine Belastung für einen 25 Tonnen schweren Lastwagen und gleichzeitig neben demselben 4 Stück 8 Tonnen schwere Wagen. Für die Fahrbahnkonstruktion ist eine Belastung von 460 kg pro m² (Menschengedränge) und überdies eine Belastung durch Leitungen im Gewichte von 60 kg pro m² zugrunde zu legen. 3.) Der K.K. n. ö. Statthalterei ist unter Bezugnahme auf das Ergebnis der vorherigen Verhandlung vom 22. Juli 1910 mitzuteilen, daß sich die Gemeinde Wien mit den Vorschlägen der Wiener Straßenbahnen und der Wiener Hochbahnen einverstanden erklärt, wonach die Liste der Durchfahrtshöhe der Aspernbrücke mit 7.4 m über vollständig Null bestimmt und diese Höhe auf eine Breite von 20 m symmetrisch zu der vollen Fahrbahnbreite gemessen beibehalten wird.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. [illegible]
Herausg. u. verantw. Redakteur: [illegible]
20. Jahrg. Wien, Dienstag, 16. August 1910.

Nachtverkehr der städt. Straßenbahnen aus Anlass des Kaiserfestes am 17. u. 18. August 1910. Aus Anlass des am 17. und 18. d. M. im Prater stattfindenden Kaiserfestes veranstaltet die Direktion der städt. Straßenbahnen an diesen beiden Tagen im Anschluss an den fahrplanmäßigen Verkehr einen außerordentlichen Nachtverkehr bis 2 Uhr nachts 1.) vom Praterstern ([illegible]) einerseits über die Praterstraße nach Währing, Hernals, Rudolfsheim und Ottakring, andererseits über die [illegible] [illegible], 2.) von der [illegible] nach Mariahilf, Hernals und [illegible]. Auf den Zügen dieses Nachtverkehrs wird für Erwachsene und Kinder ohne Unterschied der einheitliche Nachttarif von 40 h eingehoben. Ein Umsteigen von Zügen des fahrplanmäßigen Verkehrs auf solche des Nachtverkehrs ist hiebei nicht gestattet.

Bgm. Dr. Neumayer erschien heute nach seiner Rückkehr nach Wien im Rathaus, woselbst er nach den [illegible] [illegible] und von den anwesenden Mitgliedern des Stadtrates lebhaft begrüßt wurde.

Die Fleischfrage. V. B. Dr. Porzer sprach in der heutigen Stadtratssitzung den [illegible] Vizebürgermeister [illegible] Aktion in Bezug auf die Fleischfrage den [illegible] Ausdruck, dem [illegible] gehen, welches durch das Absenden des Telegrammes an den Handelsminister Dr. Weiskirchner, das den bekannten Stadtratsbeschluss enthielt, zum Ausdruck kam, und ersuchte den Stadtrat, diese Verfügung bezüglich des Telegrammes nachträglich zu genehmigen. St. R. Rain betonte, dass der Stadtrat für das energische Eintreten im Interesse der Wiener Bevölkerung dem V. B. Dr. Porzer und den anderen bei dieser Aktion beteiligten Vizebürgermeistern [illegible] danken und sich mit ihnen solidarisch erklären könne, [illegible] in der Fleischfrage in Wien eine Konferenz der Städte Österreichs abzuhalten. Bgm. Dr. **Neumayer** erklärte, dass ohnehin in kürzester Zeit in Wien der [illegible] Städtetag stattfinden [illegible] und er veranlassen werde, dass bei diesem Städtetag ein Referat über die [illegible] insbesondere die jetzige [illegible] Fleischfrage erstattet werde. Der Stadtrat genehmigte hierauf nachträglich die Absendung des oben erwähnten Telegrammes einstimmig und mit dem Ausdrucke des Dankes.

Einführung der Berufsvormundschaft. Auf Grund des vor kurzem vom V. B. Dr. Porzer an den Magistrat herausgegebenen Erlasses hatte sich heute der Stadtrat mit einem Berichte über die Einführung der Berufsvormundschaft zu beschäftigen. Das Referat führte V. B. Dr. Porzer. Es wurden folgende Beschlüsse nach dem Antrage des Berichterstatters gefasst: 1.) Zum Zwecke des Rechtsschutzes und der Fürsorge hilfs- u. schutzbedürftiger Kinder wird die Errichtung eines Kinderschutzamtes der Stadt Wien, welchem in erster Linie für jene Kinder, für welche ein geeigneter Vormund nicht [illegible] werden kann, die [illegible] eines Generalvormundes obliegt, grundsätzlich genehmigt. 2.) Zur Beratung der Organisationsbestimmungen und Festsetzung des Wirkungskreises dieses Amtes wird ein Komitee, bestehend aus dem Bürgermeister, den 3 Vizebürgermeistern, 3 Mitgliedern des Stadtrates, dem Magistratsreferenten oder dessen Stellvertreter eingesetzt. 3.) Die Vorarbeiten sind derart zu beschleunigen, dass das Kinderschutzamt der Stadt Wien frühestens mit 1. Jänner 1911 seine Wirksamkeit beginnen kann. 4.) Die auf Grund der festzusetzenden Organisation sich ergebenden voraussichtlichen Kosten des Amtes sind im Voranschlage des Jahres 1911 sicherzustellen.

Der Tschechen-Ausflug nach Wien. In Angelegenheit des Tschechenausfluges hat St. R. Schwer heute nachstehenden Protest an Bgm. Dr. Neumayer übergeben:

Hochverehrter Herr Bürgermeister! Am 13. August d. J. veranstalteten die Prager Tschechen einen Demonstrationsausflug nach Wien — dem deutschen Wien. Wie nach Angaben der Blätter angenommen [illegible] 315 Teilnehmer an dieser tschechischen Demonstrationsfahrt kamen am 14. August d. J. morgens in Wien an und wurden per Bahn zur Station der Stadtbahn Gumpendorferstraße befördert und dann unter dem Schutze der k. k. Polizei in das im 15. Bezirke, Turnergasse, befindliche tschechische Vereinshaus begleitet, während man andere, die Stadtbahn benützende Passagiere widerrechtlich nicht in der Station Gumpendorferstraße aussteigen ließ, sondern diese erst in der Station Meidlinger Hauptstraße zuließ. Es ist dieses Vorgehen der die Stadtbahn betreibenden k. k. Staatsbahnen eine Beschränkung der persönlichen Freiheit, da alle fahrplanmäßigen Züge in der Station Gumpendorferstraße zu halten haben, um Personen aus- u. einsteigen zu lassen. [illegible] wurde von der deutschen Wiener Bevölkerung für den 14. August l. J. vormittags [illegible] in das im 15. Bezirke Turnergasse befindliche Hotel Fuchs einberufen, um das Eindringen der Tschechen in Wien zu besprechen, welche von der k. k. Polizei erst im letzten Moment verboten wurde, so dass dieses Verbot nicht mehr rechtzeitig verlautbart werden konnte. — Die k. k. Polizei verstärkte aber in einem in der Nähe des Versammlungslokales befindlichen Privathause 100 berittene Sicherheitswachleute, im Keller des Gebäudes der k. k. Staatsbahndirektion 120 Sicherheitswachleute. Als diejenigen, welche an dieser Versammlung teilnehmen wollten [illegible] Hotels erkannten, wurden sie durch Kordon der k. k. Polizei dort nicht eingelassen. Als aber immer mehr Teilnehmer sich in der Turnergasse ansammelten, [illegible] erst zu spät dieses Verbot bekannt [illegible], rückten die 100 Mann berittene k. k. Sicherheitswache durch die Turnergasse vor und trieb die Teilnehmer durch die Fuchsgasse gegen die Mariahilferstraße, wobei diese Teilnehmer von einem dort gezogenen Kordon der k. k. Sicherheitswachleute nicht durchgelassen [illegible] sondern immer wieder [illegible] wurden. Es entstand dadurch eine Panik der eingeteilten Menge, es kam zu Misshandlungen u. Verletzungen von Sicherheitsleuten u. der dort eingeteilten Personen. Als Vertreter des 15. Bezirkes und Vertreter der einzigen jetzt [illegible] deutschen [illegible] erhebe ich hiemit [illegible] gegen ein solches Vorgehen der k. k. Polizei, welche von der Stadt Wien als Beitrag 1,050.000 K jährlich erhält, gegen die bodenständige Wiener Bevölkerung und bitte auch den Herrn Bürgermeister an maßgebender Stelle den geeigneten Maßnahmen zu treffen, damit nicht ein solches Vorgehen sich wiederholt. Ebenso bitte ich den Herrn Bürgermeister, Verfügungen zu treffen, dass Schilder mit tschechischen Aufschriften, welche [illegible] [illegible] wurde [illegible] sich befinden, entfernt [illegible] und [illegible] Vortafeln, in welchen sich tschechische Schilder befinden, entfernt werden.

Die Obdachlosenfürsorge. In der heutigen Stadtratssitzung berichtete V. B. Dr. Porzer über die Obdachlosenfürsorge. In dem vorgelegten Berichte verwies der Referent auf die Maßregeln, welche seitens der Gemeinde Wien zur Behebung der Obdachlosennot unternommen wurden, ferner auf die Schaffung des Asyl- u. Werkhauses, in welchem ein Asyl für ca 250 Personen geschaffen wurde, auf das Übereinkommen mit dem Wiener Wärmestubenverein, wonach dieser seine Wärmestuben auf Kosten der Gemeinde zur Winterszeit auch während der Nacht geöffnet hält, und schließlich auf die Förderung des durch den Asylverein für Obdachlose hergestellten Neubaues des Asyls im 12. Bezirke. Dem Vereine wurde bekanntlich ein unverzinsliches Darlehen von 4000 K gewährt, der Baugrund unentgeltlich überlassen, ein [illegible] Darlehen der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien [illegible] und schließlich die Jahressubvention von 6000 K auf 10.000 K erhöht. Nach Erörterung der rechtlichen Seite der Frage, wem die Fürsorge für die Obdachlosen zukommt, gelangte der Referent zu dem Antrage, der Magistrat werde beauftragt, wegen eines Zuschusses zu dem bestehenden städt. Asyl- u. Werkhause den entsprechenden [illegible] Antrag zu stellen, [illegible] aber

möglichst werde, diese Zuhörer noch im Verein und Winter in Anspruch zu nehmen. Dieser Antrag wurde einstimmig genehmigt.

R. R. Dr. Graf gab zu erwägen, die Verwaltung, ob nicht die Landstraße von Lindenau-Plaußig-Leipzig-Plaußig bei den betreffenden Behörden zur Sprache gebracht werden, und dort erreicht ist, gemacht werden, da es häufig vorkommt, daß Wohnungen nicht vermietet und solche Häuser, aber nicht die Anlage nicht haben, hier zu finden.

Wiener Vertrag:

Sitzung vom 10. August 1911.

Vorsitzende Bgm. Dr. Nümegen, Ob. L. Dr. Pfeifer und Stadtr.

Nach einem Bericht des R. R. Rittberg wird der Herstellungsbeitrag, bestehend aus 800 m² Rohrstrang, der Herstellung in der Lessingstraße im 10. Bezirke bis zu L. Nr. 15 f. und der Aufstellung eines Hydranten auf Grund dieser Leitung, mit dem Höchstbetrage von 1000 K. genehmigt.

V. L. Dr. beantragt die Herstellung einer Probeallaufleitung zum Anschluß der II. Hochzuleitung mit den Kosten von 174.000 K. (Ang.).

R. R. Rein referiert über das Projekt für die Abänderung der Schienenanlage in der Wilhelm Hallstraße, Ratsantrag des Anlaß der II. Hochzuleitung mit dem Höchstbetrage von 20.000 K. zu beantragen. Keine Einwendungen. (Ang.).

R. R. Lieder beantragt die Umlegung der Liegenschaft f. B. 754 in Gradenhain, 13. Bez. Schallaby, auf 3 Bauplätze zu genehmigen. (Ang.).

R. R. Krell referiert über das Projekt für den Neubau einer Hauptkanalstrecke in der Hoyer- & Oberst-Hedler-Straße (jetzt Rüdiger- & Bismarckstraße) im 21. Bezirk mit dem Erfordernis von 23.000 K. und beantragt, dem Genehmigung zu erteilen. (Ang.).

Nach dem Referate des R. R. Ströbeck sind die Umlegung der Liegenschaft f. B. 24 & 575 in Dorotheenhof, 17. Bez. Gerwalsdorf, Hauptstraße - Hauptstraßenzug, auf 3 Bauplätze und einen Straßenteil genehmigt.

Nach einem Referate des R. R. Stoll wird das Projekt für den Neubau einer Hauptkanalstrecke in der Radeberbergasse von der Dorfgasse bis zur Reichsstraße im 10. Bezirke mit dem Kostenbetrage von 5700 K. genehmigt.

Der Verlegung der öffentlichen Beleuchtung in der unteren Dorfgasse, Ecke der Hauptstraße 10. Bez. gelegen, Drakenz (Erweiterung der 13 Halb- & 5 ganz nächtigen Gasflammen) mit dem Erfordernisse von 850 K. wird genehmigt.

Der 10. Jahrestag des Bestehens der Partei trat zusammen auf einem Vortrag des V. L. Dr. Hoyer, der Anfänge des Städtischen Wohl- & Armenhauses am 13. d. M. eine Ausstellung befindet in Erwägung zu ziehen.

Der Mittagstisch hat in diesem Tage zur Auflage 225 Mark Fleischsuppe, Rindfleisch und Schweinebraten mit Erbsenpüree. — Nach demselben Anlaß wird noch einmal beantragt das R. R. Rein ein Darlehn von 300 K. zur Ausschmückung der Tische für die Mannschaft der Städt. Feuerwehr am 18. August bereitzustellen.

N. B. Wie bitten die p. t. Redaktionen, morgen Mittwoch 17. d. M. vormittags 11 Uhr die Garderobe der Wiener Bürger-Versammlung im Rathause in Empfang zu nehmen. Der Rathausverwaltung selbst ist es zu stellen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
20. Jahrg. Wien, Mittwoch, 17. August 1910. [illegible]

Kaiserhuldigung der wirtschaftlichen Unternehmungen der Gemeinde Wien. Die Bediensteten der wirtschaftlichen Unternehmungen der Gemeinde Wien veranstalteten heute zur Feier des 80. Geburtsfestes des Kaisers in der Votivkirche ein Hochamt, welches von Probstpfarrer Prälaten Marschall(?) unter großer geistlicher Assistenz zelebriert wurde. Die Bediensteten der einzelnen städtischen Unternehmungen versammelten sich mit ihren Fahnen im Arkadenhofe des Rathauses zu einem stattlichen Festzuge, der sich unter Vorantritt der Musikkapellen der Straßenbahnen und Gaswerke zur Votivkirche bewegte. Hier hatten sich eingefunden: Bgm. Dr. Neumayer, Vizebgm. Dr. Porzer, die Obermagistratsräte Jost(?) und Dr. [illegible], Präsidialvorstand Magistratsdirektor Formanek, Direktor [illegible] von der städtischen [illegible], Direktionsrat Dr. Reuß(?) und Ing. [illegible] von den städtischen Straßenbahnen, Direktorstellvertreter [illegible] der städtischen Gaswerke und Direktorstellvertreter [illegible] von den städtischen Elektrizitätswerken. Während der Messe sang der Gesangverein der städt. Straßenbahnen im Verein mit dem Gesangverein der Gaswerke die „Deutsche Messe" von Schubert und zum Schluß die Volkshymne. Nach der Festmesse defilierten die ausgerückten Bediensteten – zirka 2500 Mann – in geschlossenem Zuge, der sich beim Parlamente auflöste, vor Bürgermeister Dr. Neumayer und Vizebürgermeister Dr. Porzer, die Gegenstand herzlichster Begrüßung waren. Die Festveranstaltung lag in den Händen eines aus sämtlichen Chargen und Graden der einzelnen wirtschaftlichen Unternehmungen der Gemeinde gebildeten Komitees, an dessen Spitze Oberinspektor [illegible] von den Straßenbahnen stand.

Die Kaiserhuldigung der Bürger Wiens.

In dem mit Blumen reich geschmückten Festsaale des Neuen Wr. Rathauses fand heute vormittags um 10 Uhr die Festsitzung der Wiener Bürgervereinigung statt, welche eine solenne Huldigung für unseren Kaiser, der morgen sein 80. Lebensjahr vollendet, bezweckte. Der sehr zahlreich besuchten Versammlung präsidierte kaiserl. Rat Weidinger. Außer dem Präsidium, den Ausschußmitgliedern und den Ortsgruppen-Obmännern, darunter zahlreiche Stadt- u. Gemeinderäte, Bezirksvorsteher und andere Gemeindefunktionäre wohnten der Sitzung auch noch bei Ehrenpräsident Bgm. Dr. Neumayer, mit den beiden V.Bgm. Dr. Porzer u. Hoss, dem Präsidialvorstand und Protektor der Bürgervereinigung Mag. Dir. Formanek und kaiserl. Rat Mayer. Auf der Estrade war eine Kaiserbüste aufgestellt und daneben das Banner der Bürgervereinigung aufgepflanzt. Der Präsident kaiserl. Rat Weidinger hielt folgende Ansprache:

Meine sehr geehrten Herren!

Ein großer Tag bricht morgen an: Unser allergnädigster Kaiser und Herr, Seine Majestät Franz Josef I. feiert sein 80. Geburtsfest. Und mit unserem geliebten Kaiser feiern das Fest alle mit ihm in dem großen Reiche, Stadt und Land, Bürger und Bauern, Arm und Reich. Denn Allen ist er ein weiser Herrscher, ein guter Vater.

Wir Bürger der Stadt Wien aber sehen in unserem erhabenen Herrscher(?) den ersten Bürger unseres Vaterlandes, das Vorbild der [illegible] und [illegible] Bürgertugenden. Was könnte es denn für einen Wiener Bürger Ehrenderes geben, als daß man von ihm rühmte, er sei arbeitsam bis in sein hohes Alter, achte nicht der Mühen und Sorgen, welche ihm seine Geschäfte vom frühen Morgen bis in den späten Abend bringen, sei fest und unerschütterlich geblieben trotz aller Stürme und Schicksalsschläge und habe dabei sein goldenes Wiener Herz erhalten, daß er Kummer und Schmerz des anderen so empfinde wie den eigenen?

Darum lieben und verehren wir unseren guten Kaiser so sehr, weil in ihm alles vereinigt ist, was uns erhaben und heilig ist und weil wir uns so eins wissen mit unserem Volksvater. Denn stets stand Wien seinem Kaiser und dem ganzen Kaiserhause zur Seite und hielt Treue um Treue und [illegible] Wiener Bürger [illegible] im Laufe der Zeiten stets die Gelegenheit wahrgenommen, [illegible] seine Liebe und Treue zu dem Vaterlande wie auch zu seinem angestammten Herrscherhause zu bekunden, so werden wir auch in aller Zukunft treu dem von uns geschworenen Eide festhalten an dem österreichischen Vaterlandsgedanken, festhalten an der Zugehörigkeit unseres Reiches zur glorreichen Dynastie der Habsburger.

Möge der Himmel dem Vaterlande gnädig sein und es schützen gegen alle Feinde, die es nur von außen oder im Innern, und möge er auch unser erlauchtes Kaiserhaus schirmen für alle Zeiten! Unserem Monarchen aber, der morgen sein 80. Jahr vollendet haben wird, rufen wir Bürger Wiens in tiefster Ehrfurcht, in treuer Anhänglichkeit und [illegible] Liebe zu:

Gott erhalte Dich, teurer guter Kaiser, noch weiter bis zu den Grenzen des Möglichen, zum Heile und Segen Deines Volkes, das Dich liebt wie Kinder ihren Vater!

Geben wir diesem Wunsche, der uns allen vom Herzen kommt, Ausdruck, indem wir rufen: Seine Majestät, unser allergnädigster Kaiser und Herr Franz Josef I. lebe hoch, hoch, hoch!

Die Versammelten, welche die Rede stehend angehört hatten, brachen in stürmische Hochrufe aus, worauf die Volkshymne intoniert wurde.

Kaiserl. Rat Weidinger fuhr dann fort: Ich erlaube mir vorzuschlagen, folgendes Telegramm an die Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen zu lassen:

An Seine kaiserliche und königliche Apostolische Majestät, Kaiser Franz Josef I. Ischl.

Die zur Feier des 80. Geburtsfestes Euerer Majestät im Festsaale des Rathauses versammelte Wiener Bürgervereinigung bringt in tiefster Ehrfurcht ihre [illegible] unwandelbare Liebe und Treue(?) Euerer Majestät zum Ausdruck und fleht zum Allmächtigen um Schutz und Segen für Euere erhabene Person.

Der Präsident: Kaiserlicher Rat Franz Weidinger.

Lauter Beifall folgte der Verlesung dieser Huldigungsdepesche, womit die Festsitzung ihr Ende fand.

Wiener Reichs-Post
I. Blatt des Reichs. Abendausgabe 134/135
Verantw. Redakteur: K. Lehr.
Wien, Mittwoch, 17. August 1910.

Rathg. Lueger. Zur Unterrichtung
der Bevölkerung über die Wohlfahrts-
Fürsorge hat sich [illegible] einer grober Irreführung schuldig.
Es wurde gesagt, daß die Gemeinde
Wien dem Asylverein für Obdachlose
eine einmalige Subventionen von
4000 Kronen gewährt habe. Richtig soll
es heißen: „400.000 K."

Wiener Rathaus.
Sitzung vom 17. Aug. 1910.
Vorsitzender: V. B. M. Porger und
Geß.

Auf dem Antrag des N. R. Prochner
wird zum Bezirksrichter am Bez. 20.
Bezirk Lorenz Müller (Soz. Partei),
Friedrich Großenstein (Soz. Partei),
Robert Schwarz, Franz
Schneider, Karl Lang, Peter Mayer,
Johann Rolf, Alois Böhm und
Karl Ulrich das Diplom für die
nächste 10 jährige Amtsdauer
des Bezirksratmandates zu verleihen.

N. R. Breitner beantragt die
Ergänzung der Satzung betreffend
das Kurbrunnengewerbe im 18. Bezirk
durch Aufstellung von 8 Süß- und
5 ganzmöstigen Mineralwasserkiosken
mit den jährlichen Kosten von 666 K.
(Ang.).

Auf den Antrag des N. R.
Rosenberg wird der Parzellierungs-
und Bauplan (Z. 879 im 4. Bezirk
Margareten) [illegible] in
einen Bauplatzkatastral bezeichnet.
Durch diese Parzellierung er-
folgt eine Verbreiterung der Mar-
garetengasse und eine Verlängerung
der Fallmerayerstraße.

Der Bezirksrichter Dr. Pelnitsch-
Ottenwalt stellt für Volksschule
mit ihren Schülern eine Schular-
zt, [illegible] auch auf
Wien. V. B. [illegible] beantragte
die Unterbringung von 60 Schülern
der genannten Schule an 2., 3.,
4. und 5. Tagesorten [illegible] in den beiden
Lehrsälen der Burgerschule II.
Wittelsbachstraße zu genehmigen.
(Ang.).

N. R. Lueger berichtet über Herstellungen im Maedlinger Wolfgstal. Die Gemeinde Wien ist nämlich gesonnen, nach dem Kaiserjubiläumsgelände im Jahre 1870 ein nach dem Wiener Krankenversicherungsfonds zur Instandhaltung des Wolfgstales zu errichten. Der Redner genehmigte nachstehende Resolution: 1) Die Herstellung eines Kaiserjubiläumsgebäudes und Kaiserbades, einer neuen Abortanlage, der [illegible] und [illegible] baulicher Veränderungen im Maedlinger Wolfgstal wird genehmigt und werden die für diese Herstellungen und [illegible] mit demselben zusammenhängenden Arbeiten erforderlichen Kosten im Betrage von [illegible] 50.462 K bewilligt.

c. Die Überweisung des [illegible] Überschusses pro 1910 im Betrage von rund 40.000 K auf die Kassenbestände wird genehmigt. Überhaupt das [illegible] Ergebnis der Bauverwaltung wird die Bereitstellung für die baulichen Herstellungen nach den [illegible] Ingenieur [illegible] stattfinden. d) Die Herstellung der vorgelegten Arbeiten soll nach den in der Zeichnung [illegible] der Baulichkeiten [illegible] Art und Weise zu erfolgen.

Zum 80. Geburtstage des Kaisers.
Im [illegible] Wiener Stadtrat
Wien gelangt ein interessantes Geld
zur Aufstellung, [illegible] der Kaiser
durch letztwillige Verfügung dem
Wien [illegible] Geschenk
[illegible] 5. Dezember in [illegible]
[illegible] gelangt. [illegible] Die
Wahlen des Kaisers [illegible]
[illegible] (Sohn Kaiser Franz
Josef I.) [illegible] Kinder aller
[illegible] Karl Theodor
[illegible], einen Wiederholungs-
[illegible] im Kaiserhause [illegible]
[illegible] Geschenkes.

Zum Brandunglück in Brüssel.
Es wird [illegible] Wien [illegible] den
belgischen Botschafter Comte
Errembault de Dudzeele um
Übersendung [illegible], in welchem er
der belgischen Regierung [illegible]
großen Brandunglücks in der
Brüsseler Weltausstellung [illegible]
Wien zum Ausdruck bringt.

Der Bezirksrat [illegible] Lang, [illegible]
einer Gelegenheits-Postkarte ein
begeistertes aufgenommenes Hochleben
[illegible] Majestät [illegible], [illegible] den
Anwesenden die Volkshymne
gesungen wurde. [illegible] Wiener
Stadtrat [illegible] Wiener [illegible]
[illegible] Erfolg, 4 Chöre zum Vortrage. Als
Gäste waren [illegible] Chöre
Linz und Zibe [illegible]

Wien wird mit einigen [illegible]
[illegible] Außerdem [illegible] Vereinsfahnen [illegible] Militär-
musik in Stammung. Die Musikkapelle
des Regiments [illegible] Nr. 84. [illegible] Vorbeimarsch [illegible]
[illegible] Langsprung [illegible] ab [illegible]
[illegible] Wien [illegible] zu erstatten.

Kaiser-Kommandant in Schönbrunn.
Der Verschönerungsverein in Schön-
brunn, der durch eine [illegible]
Kaiserpark [illegible] zu erwerben
[illegible] Kommandant der Wachbataillon
[illegible] Dienstag, den 6. Aug. [illegible]
in dem schönen Garten der Kaiserresidenz
zur Feier des Kommandant Jubiläum
[illegible] der großartigen und prächtigen
Ausschmückung des Gartens
[illegible] Man sah
[illegible] in der Residenz [illegible]
gemacht haben, einen Saal in einem
[illegible] Blumenschmuck prangen
[illegible]. Die Damen [illegible]
an Blumen [illegible] zu den
[illegible] Blumenarrangements [illegible]. Anläßlich des
80. Wiederkehr des Geburtstages
unseres Kaisers [illegible] der Anwesen
des Kommandanten [illegible]

N. B. Ein Bericht über den Fortschritt des Wettrennens wird morgen Donnerstag vor 10 Uhr vormittags auf dem Telegraphenamte für alle Abendblätter bereit liegen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiedner Hauptstraße 134/135
Telephon-Anschluß Nr. 8500
Verantw. Redakteur: R. Fol.
Amtsblatt der Stadt Wien, Donnerstag, 18. Aug. 1910. Morgen.

Wiedererhebung der Stadt Wien.

Im festlich geschmückten Rathaus-Festzugssaale wurde heute mittags um 1/2 1 Uhr nach Beendigung des Festgottesdienstes in der Rathauskirche die Kaiser-Huldigungssitzung des Wiener Stadtrates statt. Der Festsitzung wohnten bei den Bürgermeister F. Neumayer und Frau, V. B. Gerstenmayer befindet sich auf einer Krankenbahre), sämtliche in Wien anwesenden Stadträte und die Vorsteher der städtischen Ämter bei. Bgm. F. Neumayer hielt nachstehende Ansprache, welche von den Versammelten stehend angehört wurde:

Meine sehr geehrten Herren!

Wir sind heute versammelt, um in feierlicher Stadtrats-Sitzung des 80. Geburtsfestes unseres geliebten Kaisers zu gedenken.

Es ist heute Morgen alle, die an Zahl kaum Völkerscharen bewundern, den Herrscher, dem alle Fürsten und Völker huldigen, sind wir heute vereint, um Ihm, Ihm allein, Ihm, der Stadt, der Kaiserstadt, der Residenzstadt, der Bundesstadt, der Hauptstadt Ihrer Bürger, der Stadt, die Ihr Wien, der Stadt, die Ihr Wien, der Stadt, die Ihr Wien

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
Amtliches Rathaus. Telephonanschluß 134/35
Herausgb. u. verantw. Redakteur: R. Zigl.
20. Jahrg. Wien, Donnerstag, 18. August 1921.

Direktorstelle. Der Minister für Heeres- und Unterricht hat dem Oberlehrer an der I. Knabenvolksschule in Wien 17. Bezirk, Krotenngasse 23, Johann Kuchelbacher und dem Oberlehrer an der Mädchenvolksschule, 4. Bezirk, Pressburgergasse 10, Karl Ofner in Anerkennung und Würdigung der vieljährigen verdienstvollen und erfolgreichen Tätigkeit im öffentlichen Schulwesen den Direktorstitel verliehen.

Städtische Auskunftstelle für Kriegsschäden. Zur Verminderung von Kriegsschäden in Nieder-Österreich wurden vom 1. bis 15. August d. J. 82 Wohnungen neu angemeldet. Von den Vormonaten waren 3871 Wohnungen vorgemerkt. Sämtliche 3953 Wohnungen verteilen sich wie folgt: Auf die ländlichen Bezirke Wiens 59, auf das Viertel unter dem Wiener Wald 1952, auf das Viertel ober dem Wiener Wald 993, auf das Viertel unterdem Manhartsberg 308, auf das Viertel ober dem Manhartsberg 641. Bis jetzt wurden 3236 Wohnungen als vermietet angemeldet. Das im Rathause befindliche Büro der Auskunftstelle wurde von 69 Parteien besucht.

Auswärtige Kongresse. Zu der letzten Stadtratssitzung beantragte V. B. F. Porger, zu der am 24. und 25. Oktober d. J. in Berlin stattfindenden Tagung deutscher Bauräte einen Vertreter des Stadtrates und des Magistrates, ferner zu der in Königsberg stattfindenden 30. Jahresversammlung des deutschen Vereines für Armenpflege und Wohltätigkeit als Vertreter der Gemeinde Wien ein Mitglied des Stadtrates (V. B. Gehß) und der Magistratsabteilung XI. zu entsenden. Beide Anträge wurden angenommen.

Verkehr mit Obstweinen am Zentral-Viehmarkt zu St. Marx in Wien. Der Wiener Magistrat hat im Einvernehmen mit der Nahrungsmittelstelle folgende Kundmachung erlassen: Anläßlich der Eröffnung der Mast- und Abdeckerei auf der Rampe des Obstweinmarktes zu St. Marx in Wien, an welchem Obstwein auf Grund des Tierseuchengesetzes und der dazugehörigen Durchführungsverordnung bis zur Tilgung und Verhinderung der Verbreitung dieser Seuche bis auf weiteres folgendes angeordnet: 1.) Alle in St. Marx mit Mast- und Abdeckerei und mit Mast- und Abdeckerei verbundenen Obstweinpartien, ferner alle zum Obstweinpartien, bei welchen während der Aufstellung, auf dem Markte die erste Seuche zum Ausbruche kommt, und alle die geschlossenen Aufstellungen verkäuflicher Obstweine sind unter Einhaltung der bezüglich der Verfrachtung erforderlichen Vorsichten unverzüglich zu schlachten. 2.) Die Aufsicht über den Schlachtobstwein vom Wiener Markte und außerhalb Wiens gelegenen Schlachtplätzen wird dergestalt, nur unter der Bedingung gestattet, daß diese Tiere, von der Stimmungsseite eingeteilt, innerhalb 48 Stunden geschlachtet werden. 3.) Die Abfuhr der an Dienstag, und Donnerstag auf dem Markte lebenden Obstweine muß bis Freitag, mittags 12 Uhr desselben Tages vollzogen sein. Um diese Zeit nicht abgeführte Obstweine sind von Amtswegen zu schlachten. Auf Schlachtplätzen, welche in Schöfen und Anlagebrett sind, welche sich auf Kindervieh befinden, dürfen vom Wiener Markte keine lebenden Obstweine abgeführt werden. Die bezügliche Kontrolle obliegt den Amtstierärzten, die mit der Beschau bei den betreffenden Obstweinhändlern betraut sind. Jegliches Verbot nach dem Schlachtplatzen gebrachte Obstweine sind sofort den Amts-Tierärzten zu schlachten und ist insbesondere auch die Anzeige zu erstatten. 4.) Die Schlachtungszeit der am Dienstag- und Donnerstagmarkt verkauften, nach den Schlachtplätzen in Wien abgeführten lebenden Obstweine muß am Dienstag, abends der Bezugsbehörde. 5.) Bezüglich der Intervenierung Lebender Behandlung Tiere am Dienstag- und Donnerstagmarkte unverkauften Obstweine werden, wenn durch Ihre Belassung auf dem Markte das Fortschreiten der Tierseuche befindet wird, sollen die erforderlichen Verfügungen getroffen werden. 6.) Sämtliche infizierten Objekte sind sofort der generellen Reinigung und Desinfektion unter fachmännischer Leitung zu unterziehen. Desselben hat auch sinngemäß jener Personen zu geschehen, die im Verkehr der Beschäftigung am Obstweinmarkte mit Obstweinen, der Schlachtung, Abdeckung und Verfrachtung zu tun haben. Der Schlachtung zu bestimmten Rinder des Marktes sind zu flinsten. Diese Kundmachung tritt sofort in Kraft.

Motorbot-Verkehr zum Nordbad Donauinsel. Seit einigen Tagen ist ein Unternehmer einem Motorbootverkehr auf der alten Donau eingerichtet. Das Motorboot verkehrt zwischen der Uferstelle der alten Donau (Haltestelle der Straßenbahnlinie Nr. 25) und dem Nordbad Donauinsel in fast ununterbrochenen Intervallen von 3 Minuten. Der Fahrpreis beträgt 10 Heller für Erwachsene, 6 Heller für Kinder.

Der Dank des Kaisers. An den Präsidenten der Wiener Bürgerversammlung, Kais. Rat Weidinger ist das der kaiserlichen Kabinettskanzlei in Wien nachstehendes Telegramm eingelaufen: Se. k. u. k. Apostolische Majestät danken allergnädigst für die seitens der Wiener Bürgerversammlung dargebrachten Glückwünsche.

Neue Armenräte. Der Stadtrat stimmt einem Vorschlage des N. R. Rain die Wahl der Herren Karl Brandstätter, Rudolf Hoffmann, Franz Riedl und Franz Schäfer zu Armenräten des 8. Bezirkes bestätigt.

Aus dem Stadtrate. Ob. Mag. Rat Pfanzer, der vor dem Kriege durch die Verlautbarung des Offizierskorps des Franz Joseph-Ordens ausgezeichnet wurde, ist von seinem Urlaube zurückgekehrt und hat die Leitung seiner Amtsgeschäfte wieder übernommen.

N. B. Wir bitten die sehr geehrten Redaktionen um Abdruck nachstehender Notiz:

Direktor Wolfgang Schauer des Original-Lagerhauses Lauenstein hat ein sinnreiches Werk, das „Lagerhaus", der als Schriftsteller, wie schon als Bühnenkünstler und Sänger-Direktor, selbst bekannten Frau Valerie Stary zur Aufführung durch seine Truppe erworben. Die erste Aufführung findet vertragsmäßig Anfangs Dezember in Leipzig durch das Lagerhaus-Ensemble statt.

Wiener Reichs-Bezirksvertretung:
I. Allg. Reichsb. Ad Schäuflich 1911.
Sonntag, 3. Juni. Redakteur: R. Zgl.
20. Jahr. Riemenjahrg. 17. August 1910.

Wiener Stadtrat:

Sitzung vom 19. Aug. d. J. 1910.
Vorsitzende Vbgm. Porzer und Geß.

Nach dem Berichte des Referenten des R. R. Geßl wird beschlossen: einen Beitrag von 11.000 K für die Regulierung der Generalstraße, Rathstraße und der Straße in Alt-Ottakring am Wilhelmsplatz zu bewilligen, ferner die Abtretung der Begrenzungslinie in Hernals, Kl. Geyerl, Z. 1021 und 1028 und in Währing, N. Geyerl, Z. 1228 aufgrund der Bestimmungen des Bebauungsplanes zu genehmigen, jedoch wird die Genehmigung, jedoch wird die Genehmigung erst nach Durchführung einer Radiusverbreiterung der Straße in Hernals, Kl. Geyerl, Z. 1021 und 1028 und Abtretung der Straßenfläche zu erteilen.

R. R. Hermann beantragt, die Parzellierung der Liegenschaft CZ. 877 im 4. Bezirke, Wiedner Hauptstraße, Ecke Gießgasse, und einen Bauplatz an einer Straße zu bewilligen, jedoch die Parzellierung vorläufig die Herstellung der Gießgasse und die Verbreiterung der Wiedner Hauptstraße. Ang.).

Nach dem Antrage des R. R. Brandmayr wird der Ankauf der Realität, die Orgasse 10 für die Herstellung einer R. R. Mittelschule für Knaben und Mädchen zum Zwecke des Unterrichts Wien 10. bis 12. Jänner 1910 zum Umbau des Bezirksfeuerwehrhauses in 30 Jahren genehmigt.

Der Vorschlag über die Straßenbenennung Karl Pfaffen-Gasse wird genehmigt und zur Benennung der Straße für Wäsche im 5. Bezirke im Rathjahr 1910/11 wird genehmigt und zur Benennung des Straßenzuges im Verzeichnisse eine Straße von 5160 K bewilligt.

R. R. Ritzberg beantragt die Herstellung der öffentlichen Beleuchtung in der Ottbergasse, Neubau-Leben, 7. Schwarzenbergstraße und in Verbindung zwischen letzterer und der Ottbergasse durch Errichtung von 4 Gas- und 5 Petroleumflammen. (Ang.).

Nach dem Antrage des R. R. Geß wird der Gemeinschaft der Kirchner für die am 17. bis 30. September d. J. in der O. K. Parkanlage stattfindende Wiener Volksfest zu einem Beitrag von 400 K bewilligt.

R. R. Weinwurm beantragt die Herstellung der Straßenbeleuchtung in der Ottbergasse von 9500 K zu bewilligt.

R. R. Schwarzer beantragt, die Parzellierung der Liegenschaft CZ. 877 im 4. Bezirke, Wiedner Hauptstraße, Ecke Gießgasse, und einen Bauplatz an einer Straße zu bewilligen, jedoch die Parzellierung vorläufig die Herstellung der Gießgasse und die Verbreiterung der Wiedner Hauptstraße. Ang.).

Nach dem Antrage des R. R. Brandmayr wird der Ankauf der Realität, die Orgasse 10 für die Herstellung einer R. R. Mittelschule für Knaben und Mädchen zum Zwecke des Unterrichts Wien 10. bis 12. Jänner 1910 zum Umbau des Bezirksfeuerwehrhauses in 30 Jahren genehmigt.

Der Vorschlag über die Straßenbenennung Karl Pfaffen-Gasse wird genehmigt und zur Benennung der Straße für Wäsche im 5. Bezirke im Rathjahr 1910/11 wird genehmigt und zur Benennung des Straßenzuges im Verzeichnisse eine Straße von 5160 K bewilligt.

R. R. Ritzberg beantragt die Herstellung der öffentlichen Beleuchtung in der Ottbergasse, Neubau-Leben, 7. Schwarzenbergstraße und in Verbindung zwischen letzterer und der Ottbergasse durch Errichtung von 4 Gas- und 5 Petroleumflammen. (Ang.).

Nach dem Antrage des R. R. Geß wird der Gemeinschaft der Kirchner für die am 17. bis 30. September d. J. in der O. K. Parkanlage stattfindende Wiener Volksfest zu einem Beitrag von 400 K bewilligt.

R. R. Weinwurm beantragt die Umgestaltung des

Amtliches Blatt der Wiener Zeitung. Redacteur: R. Lippl.
Wien, Montag, 31. August 1840.

Aus dem Rathhause. Der Stadtrath hält in der kommenden Woche drei Sitzungen ab, u. zwar Mittwoch, Donnerstag u. Freitag jedesmal vormittag 10 Uhr. —

Der Magistrat hat seine Begleitung unserer Kaiserin-Mutter Ferdinandine des städtischen Personals angeordnet in Ubes bestellt. — Der Magistrat des Kaiserthums wird am 5. September in Wien eintreffen und wird eine 3 tägigen Aufenthalt bis am 3., 4. und 5. September. Es kommen folgende Herren nach Wien: der Präsident des Gemeinderathes Leopold Bellan, die beiden Vize-Präsidenten Adrien Aubin und Maurice Quentin, die Sekretäre Badini-Gonzadin, Eugène Billard, Emile Massard und Pindrone, Cassirer der Syndikus Ernest Gay. Präsident Bellan wird von seinem Kabinetschef René Weiss begleitet sein. Für den Aufenthalt der Herrschaft ist ein sehr reichhaltiges Programm entworfen, das mit dem Empfange des Gemeinderathes-Präsidiums beginnt. Die Besichtigungen der städtischen Unternehmungen des Versorgungshauses, der Gewehrfabrik Steinhof etc. in Nassdorf genommen.

Unser Neuestenmarkt, der Nebenweg ganz ungemein mit einem Gemische des Rothwälschen, das zwischen der Gallandergasse und der Rinnaberg Straße gelegenen Theil der Mariahilfer Hauptstraße in eine Wasserstraße mit dem und den Bäuchen der Alpenbewohner ordentlich Eisenbahnbrücken-Bauer Dr. Carl Ritter von Lang ernannt.

Denkmal für Dr. Ludwigar. Nach einem Vorschlage des N.K. zwischen erhielt der Verein die Bewilligung für weitere Gottesdienste zu gestatten, der Errichtung eines Grabdenkmals für den Dr. Ludwigar, Dr. Ludwigar soll bekanntlich in der Unterkirche der neuen Burg vor östlich im Centralfriedhofe in einer eigenen Grabkapelle unter dem Hochaltare beigesetzt werden. Hierfür sind einige bauliche Umgestaltungen nothwendig. Die Kosten sind theilweise in der Errichtung zweier Centralbeilingsbrüder zu Wien, theilweise 4 bestehende Gräfte ausgeschlossen den durch Errichtung zweier neuer Wölbungen aus Ziegelmauerwerk 3 neue Gräfte an Stelle der ausgeschlossenen gebildet werden soll. Im Hofe der Unterkirche wird der Sarg ein großer Raum unter dem Presbyterium durch Errichtung zweier Gewölbe in 3 Räume getheilt, von denen der mittlere größere Raum als Grabkapelle zur Aufnahme des Kreuzes des Gestalten des Hochsarges Dr. Ludwigar's sowie zur Aufnahme eines Altares und zwei Sarg-Nischen dient. Die Kosten hier allgemeine zugänglichen Gebäude wird der Raum durch eine verglaste Sargwand abgeschlossen.

Genehmigungen. Der Stadtrath hat nach einem Berichte des N.C. Hofs genehmigt im Vorstadtrathe zu Stadt Leopoldstadt Carl Ulrich Hill und Franz Geisbeck, zu Offizialen Franz Fritsch und Franz Ludwigsthaler, ferner zu Gremialen des Altstadtrathes des Zentral-Rath und Vorstadtrathes in Wien der Zollbeschauer Franz Intermayer, Gardinenfabrikant Lamb Wien, Joseph Berger, Gardinenfabrikant Müllner, Carl Schubert, Franz Roller und Peter Pernegl, des letzteren nach einem Berichte des N.C. Hofs bei der Zentral-Gerichtsstelle der Stadt Wien zu Protokolle.

Der Stadt Wien zu Protokolle. Carl Fischer, Franz Schreder, Rudolf Zimmer, Anton Pfeiffer und Josef Matz, zum Kaiser Wilhelm Bestätigt.

Gefahrlose Bezirksstellen. Der Stadtrath hat nach einem Berichte des N.R. Gemäß der Verleihung der Diplome für gefahrlose Bezirksstellen Ausübung des Amtes als Mitglied des N.R. Bezirksstellen Wien an die Herren Gabriel Hadik, Alfred Bergel, F. Matthäus Spitzer und Dr. Viktor Schumer zuerkannt.

Zum 80. Geburtsfeste des Kaisers. Wir werden von Zeugen aus nachstehende Berichte erhalten:

Schützengesellschaft Josefstadt. Am 18. d. M. waren Tellen der Schützengesellschaft Josefstadt nach einer großen Uebung, am Anbruche, ihrer der Vorstadt in ihrer Jägerlocalität. Am Donnerstag abends versammelten sich bekanntlich unter Pöllmüller, dem Wahlspruche des Kaiserlebens, und verursachten den Lärm, das dem Mondenglanze ganz ähnlich erleuchtete Hager. Es war Ei, wie es nun einmal so den Schützen schlägt: bei der Kaiserlinde fand Herr Friedrich Moritz Kramer die Kaiserrede. In den anglaubenden, mit patriotischen Worten, sprach er das Kaiser als den Kaiser von Österreich, ein Schützen-Kaiser, Schützen-Kaiser und Bogenschützen-Kaiser und bezeichnete die Volksfeste, die Kaiserfeste gefeiert. Jubel bei Jubel wurde an diesem Abend in Theater-Vorstellung gegeben, bei welcher der Lieder der Vorstellung mit Mille Lizze, Fritz Fl. Johann Fabel, Linda und Nina Weber, Herr von Lutz, Hr. Lutzer, Alfred Lutzer, Norbert Lutzer, Herr Dessell vertraten. Sr. Franz Oberstleutnant Kaiser Klavierspieler und Herr Master Karl Hallwd, den Schluß macht ein Tanz-Kranz.

P.T. Redaktion!

Zu Auftrage der Verlagsbuchhandlung Harlebe und Wiedling erlauben wir uns, der P.T. Redaktion ein zum 80. Geburtstage des Kaisers ein Bild Allerhöchst Monarchen-Werk mit der höflichen Bitte zu überreichen, dasselbe einer gütigen Beachtung unterziehen zu wollen. Zugleich erlauben wir uns, einen Prospekt dieses Werkes beizufügen.

Hochachtend

Wr. Redaktionsverwaltung

Lippl

Die Einfahrt unseres Kaisers, Bilder der Kaiserin Louise, von Nürnberger Meister Hr. Majestät aus dem Jahre 1830 – 1840, verlegt von Anton Wagner, Wien, Oberlaa und Mödling. (Preis fl. 15 K.).

Jeder der Gelegenheit kommt, ein Monument zu setzen, wird dieses Werk, Kaiserin Louise, welche im Jahre 1830 zu den Wiener Hof berufen worden, um dem zu ersten Landeskinder der Kaiserin zu gegen Polen, als Ehre zugegeben zu werden. Dieses Bild ist außer Kaiser Franz Josef, zu zählen, in Wien und Legitimationsblätter. Jede neue Kaiserin Nummer nicht nur alle Details der Kindheit des Kaiserin, sondern auch Herzogs Franz Josef und der übrigen Kinder Kaiser Franz, sondern auch Kaiserin Louise.

Die Kaiserin Franz Josef Monument, welches der Wiener Stadtrath am 23. d. M. der Jugend der Nordbahn zu Ehren O. Mast über den Leopoldstadt, Praterstraße, Rotenturmstraße, Kaiserstraße, Kaiserstraße, Kaiserstraße. Jeder Hofbesitzer zur Nordbahn und Kaiserstraße soll.

Wiener Reichs- Korrespondenz.
Wiener Reichsrat. Telephonischer Bericht.
Herrenhaus. 1. Verhandlungstag: R. Eisl.
20. Sitzg., Wien, Montag, 22. August 1910.

Die Fleischfrage. Vizebürgermeister Rindl teilt dem Landesministerium telegraphisch mit, daß der Bürgermeister von dem Beschlusse des Ministerrates in Kenntnis gesetzt und demselben insbesondere mitgeteilt, daß die Regierung die Grundsätze auf allen Gebieten für den Import von Vieh und Fleisch nach Wien für die Dauer von drei Monaten unter der Bedingung herabsetzen wolle, wenn die Gemeinde Wien sich bereit erkläre, die dem Marktamte für Vieh und Fleisch bestehenden Gebühren und Abgaben herabzusetzen. Bgm. Dr. Neumayer ist für heute vormittags 10 Uhr zum Sitzungsbeginn des Stadtrates einberufen. Der Bürgermeister wird außerdem den Mitgliedern des Stadtrates bei Bgm. Dr. Neumayer und die Vizebürgermeister Dr. Ofner, Geyer und Lueger, ferner den beigezogenen Dr. Mag. Rat Pohl und die Vorstände der Marktabteilung des Magistrates, der Stadtbuchhaltung und des Marktamtes.

Es wird eingehend verhandelt, ob es sich für die Bgm. Hermann und Pohl, die Dr. Rudolf Offenberger, Dr. Rieger u. Wassaly Stellungnahme faßte der Stadtrat über Antrag des Bgm. Hermann folgenden Beschluß:

Der Stadtrat beschließt, in einem vorläufigen Nachlaß der Markt- und Schlachthausgebühren für Vieh, vorläufig auf die Dauer von 3 Monaten unter der Voraussetzung u. Bedingung einzugehen, daß die Regierung bezüglich der Frachttarife für Schlachtviehtransporte einen 50 prozentigen Nachlaß gewährt, ist aber der vollen Überzeugung, daß dieses von der Gemeinde Wien gebrachte Opfer der herrschenden Fleischteuerung nicht zum Abhilfe bieten wird, der wirkungslos erscheinen wird. Der Stadtrat gibt vielmehr seiner vollen Überzeugung Ausdruck, daß einzig und allein nur durch die tunlichste Öffnung der Grenzen für die Einfuhr von anderen Tieren durch die Öffnung der Grenzen (serbische u. rumänische, rasch bewirkte) für die Einfuhr von Schlachtvieh der herrschenden Fleischteuerung in wirksamer Weise gesteuert werden kann. Der Stadtrat ist ferner voll überzeugt, daß der von der Regierung geplante Vorschlag zur Vermehrung der Schlachtviehe unter den gegebenen Verhältnissen unter gar keinen Umständen einen Erfolg herbeiführen könnte.

Bgm. Dr. Neumayer hat von diesem Beschlusse sofort nach Verständigung der Sitzung des Ministeriums in Kenntnis gesetzt.

Wiener Leiter. Das Brandbad Meinsenthal hatte gestern Anlaß das seinen Besuchern den Stadtplan durch Zeichnung zu verzeichnen. Man schätzt die Anzahl der Besucher auf über 14.000 Personen. Unter den Badegästen befand sich auch Ministerpräsident Freiherr v. Bienerth, welcher von dem abwesenden Mitgliede der Stadtbadekommission H. R. Angeli namens der Gemeinde Wien begrüßt wurde. H. R. Angeli führte den Ministerpräsidenten im ganzen Bade herum, zeigte ihm namentlich den Einsetzungsapparat und die Brausebäder, welche in dieser Zeit von hundertem von Menschen besetzt waren, ferner den Turnplatz, den Kinderbadeplatz, das Herrenbad, die Kabinenanlage und schließlich das Familienbad. Der Ministerpräsident, welcher über 1½ Stunden dem Badebesuch verwendete, sprach über diese Einrichtung seine vollste Anerkennung aus und erfreute H. R. Angeli, dem Bürgermeister mitzuteilen, daß ihm dort alles vorzüglich gefallen habe. Im Anschluß daran wurde dem Ministerpräsidenten auch Betriebsleiter Bischenko vorgestellt.

Die Dampfbadeanstalt im städt. Gemeindebad bleibt wegen Instandsetzungsarbeiten in der Zeit vom 26. August bis 14. September geschlossen. Während dieser Zeit wird die Herrenabteilung des Dampfbades an Dienstagen und Freitagen den Damen zur Verfügung gestellt und kann der Herrenbetrieb an den übrigen Tagen ungestört stattfinden.

Zum Brande der Brüsseler Weltausstellung. Der Hafenkapitän der belgischen Hafenstadt Le Havre hat in Verfolgung des belgischen Ansuchens dem Bgm. Dr. Neumayer für die rasche Unterstützung anläßlich des Brandes in der Brüsseler Weltausstellung den herzlichsten Dank der Hafenstadt Le Havre zu Handen des Bürgermeisters ausgesprochen.

Für Österreich, Königreiche und Länder: Bgm. Dr. Neumayer teilt mit, über das Befinden des erkrankten Prinzen Alois Liechtenstein Erkundigungen einzuziehen.

365.

Wiener Allgemeine Gemeindezeitung.
I. Wiener Rathaus. Redaktionsschluß 134 135
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Sigl.
20. Jahr. Wien, Dienstag, 23. März 1910.

Die Wahlen für die erledigten Mandate d. Ausgeb. Der Magistrat bringt zur Kenntnis, daß der Anspruch auf Nachfolgung einer oder mehrerer Ersatzkräfte der vervielfältigten Wählerliste, sowie eventuell auch des Nachtrages derselben für die Reichsratswahlen im 13. Bezirke und für die Landtagswahl im 2. Bezirke binnen acht Tagen nach Ausfertigung der Wahl (21. März d. J.) dem Wiener Magistrate, Abt. XIX, I. Wiedner Hauptstraße, schriftlich oder während der gewöhnlichen Amtsstunden mündlich anzuzeigen ist. Für die Landtagswahlen ist gleichzeitig mit der Anmeldung ein Legitimationsbeweis bei der städtischen Hauptkasse (I. Wiedner Hauptstraße), während der übrigen Amtsstunden zu erlegen. Der Preis der Wählerliste mit 60 Heller für je 1000 Namen wird für den 2. Bezirk und für den Bezirk eines Nachtrages mit 6 Heller, also bei einer Mehrzahl von 158 Namen mit 9·80 K für eine Wählerliste und mit 9·48 K für einen Nachtrag bestimmt sein. Die erfolgte Anmeldung verpflichtet den Anmeldenden zur Abnahme der bestellten Exemplare und zur Bezahlung der entfallenden Herstellungskosten. Die Nachfolgung der vervielfältigten Listen erfolgt vom Beginn der Reklamationsfrist gegen Bezahlung der nach Abzug des Bestellungsbetrages und sonstigen Kosten, für die Reichsratswahlen gegen Bezahlung der Herstellungskosten binnen 8 Tagen von den Herstellern solcher vervielfältigter Wählerlistenexemplare 50 Prozent der bei früheren Herstellungskosten bei der städtischen Zahlstelle zu erlegen, widrigenfalls die erfolgte Anmeldung widerrufen ist. Die Höhe dieses Betrages wird rechtzeitig bekannt gegeben werden. Die sonstigen Kosten sind beim Bezuge der Listen zu entrichten.

Gottesdienst für die evangelische Schuljugend. Die Leitung des evangelischen Religionsunterrichts in Wien hat für den Bezirksschulrat die Mitteilung gemacht, daß aus Anlaß des Schulbeginnes am Donnerstag den 11. September um 1/2 9 Uhr vormittags in allen evangelischen Kirchen Wiens für die evangelische Schuljugend ein Gottesdienst stattfinden. Hiebei wurde die Schulleitung mit dem Ersuchen, in die Kenntnis zu setzen, die evangelische Schuljugend

[illegible] bei Beginn des Schuljahres 1910/11 auf diesen Gottesdienst aufmerksam zu machen und anzuweisen, denselben zu besuchen.

Parsifal-Jubiläumsfestspiele in Wien. Für den Ausschuß der Pariser Gemeinderats-Deputation in Wien vom 2. bis 5. September wurde folgendes Programm festgesetzt: Freitag, den 2. September: Begrüßung der Gäste am Bahnhofe durch die Wiener Gemeindevertretung und Abfahrt in das Hotel Imperial mittels Wagen. Samstag, den 3. September: Um 10 Uhr vormittags Abfahrt mittels Wagen nach Schönbrunn, von dort zum Leinzer Tiergarten, daselbst um 1 Uhr Mittagessen. Um 2 Uhr Abfahrt nach Rainfal, dort um 1/2 5 Uhr Jause. Um 1/2 6 Uhr Rückfahrt. Abends: Besuch des Hofburgtheaters und der Sofiensäle.

Sonntag, den 4. September: Um 1/2 10 Uhr vormittags Besichtigung der Zentralviehmarktanlage der Wiener Stadtverwaltung, der Schlachthäuser, der Kühlhäuser und der Gestellungsanstalt. Um 1 Uhr Mittagessen im Rathauskeller. Um 3 Uhr nachmittags Abfahrt mittels Automobils in die Kaiserliche Hofburg zur Besichtigung der Schatzkammer, der Schatzkammer

Abd. Kuby. inmo

366.

Wiener Landes-Ausschuß-Sitzungsbericht
I. Landes-Ausschuß: Landesausschußrat Dr. Ritter v. Carneri, Landesausschußrat Dr. Ritter v. Chlumecky, Landesausschußrat Dr. Ritter v. Rinaldini.

Wiener Neustadt.

Sitzung vom 24. August 1910.
Vorsitzender Abg. R. Forster.

Das vom Mr. Formanek vorgelegte Projekt für die Herstellung eines Kaiserjagdhauses für den Z. Kaiser Franz Joseph Jagdausübung in Lang wird mit dem Erfordernisse von 15309 K genehmigt.

Die Pferdeaufstellung für den zur Straße abgetretenen Grund bei dem Hause 3. Bez. Jaidburgerstraße 88, Feldbergstraße im Ausmaße von 113·6 m² wird mit 20 K per m² festgesetzt.

Die Verlängerung der Rohrstränge der Jagdausübung am Landesspital über die neue Brücke der Protestantengasse wird auf dem vorgelegten Projekte mit den Kosten von 17000 K genehmigt.

Mr. Knoll beantragt, der nachfolgenden Gesuch in Laxenburg ausgeführten u. zu diesem Zweck die erforderliche Installierung für die Fuhrwerkung mit Gas zu verlangern, wofür die Kosten 2000 K betragen. Das Gesamtkostenerfordernis der Ausführung beträgt 8422 K. (Ang.)

Auf einen Bericht des Mr. Bauer wird der Baukosten für das vorgelegte Projekt für den Bau der neuen Mistkeimes für Industrie und Gewerbe in 13. Bezirk erteilt bzw. bestätigt.

Das vom Mr. Lusch vorgelegte Projekt für den Neubau von Regenwasserkanälen in der Lenauengasse und Kaiser Josefgasse in der Strecke von der Schönbrunner-Allee bis zur Altmannsdorferstraße im 12. Bezirk wird mit den Kosten von 14300 K genehmigt.

Dem Projekt für die Erlauchung der Pferdebahnstrecke und deren Umgebung im 12. Bezirk durch 4 fach- und 4 zweigleisige Schienen-Doppelflanzen auf 4 gußeisernen Kandelaberaufsätzen, die auf den Weichenflanken der Brückenkopfe zu stehen kommen, ferner durch eine zweis- und eine fahrbahnseitige mit den jetzigen Mastkosten von 884 K wird zugestimmt.

Das vom Mr. Feindl vorgelegte Projekt für die Herstellung von Lastaufzugplatten-Kellerien im 1. Bezirk auf dem Frauenfriedhofe vor den Häusern 20, 22 und 24, auf dem Schottenring vor den Häusern 1, 3 und 5 und in der Schottengasse vor den Häusern 9, 10 und 11 wird mit dem Erfordernisse von 20934 K genehmigt.

Mr. Hölzl beantragt die Herstellung von 6 einfachen Gräften und einer Doppelgruft in Gruppe VIII. Reihe 6 des Grinzinger Friedhofes mit den Kosten von 5000 K. (Ang.)

Das vom Mr. Graf vorgelegte Projekt für die Kraftanstellungen beim erweiterten Trockenspeicher (nördliche Platzfront, Nordwestfront u. Hofseitenfront) von Gerstl und wird mit einem Erfordernisse von 60.800 K genehmigt.

Wiener „freie Schule".

Der k.k. Bezirksschulrat Wien hat an die „freie Schule" nachfolgenden Erlaß gerichtet:

Der k.k. n.ö. Landesschulrat hat mit dem Erlasse vom 19. August l. J. folgendes anher verfügt:

„Laut des Erkenntnisses vom 6. Juli 1910 hat der Verwaltungsgerichtshof die Beschwerde des Vereines „freie Schule" in Wien gegen den Aufhebungsbescheid des Ministeriums für Kultus u. Unterricht vom 24. Juli 1909 betreffend die Untersagung der Religionsübungen durch von der Konfession allein Abtrünnige jeder nicht für verwaltungsgerichtlich erklärte Sphäre als unbegründet abgewiesen.

Ferner wird der k.k. Bezirksschulrat, auf Grund des Erlasses des Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 12. August 1910 mit dem Beifügen verständigt, daß seinerzeit auch die mit dem Ministerialerlaß vom 16. September 1909 bis zur Aufhebung der Vereinsfrage durch den Verwaltungsgerichtshof zugestandene Fortführung des Schulbetriebes hinfällig geworden ist.

Gleichzeitig wurde mit dem Erlasse des erwähnten Ministeriums vom 12. August 1910 dem Rekurse des Vereines „freie Schule" gegen den Erlaß vom 4. August 1909, womit die Genehmigung der Umwandlung seiner Privatvolksschule in eine Privatlehranstalt für schulpflichtige Kinder versagt wurde, aus nachstehenden Erwägungen keine Folge gegeben.

Auf die im Rekurse zunächst bezweckte Feststellung, daß die angefochtene Aufhebung deshalb formell unzulässig sei, weil ihr eine Anhörung nicht vorgehalten ist, erwiderte das Ministerium für Kultus und Unterricht unter Berufung auf die Ausführungen des abgewiesenen Erkenntnisses des Verwaltungsgerichtshofes nicht näher einzugehen zu sollen.

In formeller Hinsicht ist zunächst festzustellen, daß von einer Umwandlung der Privatvolksschule des Vereines in eine Privatlehranstalt für volksschulpflichtige Kinder deshalb keine Rede sein kann, weil erwiesenermaßen sicher festgestellt ist, daß die vom rekurrierenden Vereine geführte Privatvolksschule der gesetzlichen Grundlage entbehrt, folglich für eine Umwandlung derselben überhaupt das Subjekt fehlt.

In materieller Hinsicht dagegen kommen folgende Momente in Betracht: Gemäß § 70 des Reichsvolksschulgesetzes kann die Genehmigung der Landesschulbehörde zur Eröffnung einer Privatlehranstalt, in welche schulpflichtige Kinder aufgenommen werden, dann nicht versagt werden, wenn die unter Punkt 1 bis 4 dieser Gesetzesstelle angeführten Bedingungen gegeben sind.

Eine Untersuchung der vom Vereine in seiner Eingabe vom 27. März 1909 und in seinem Rekurse gegen den angefochtenen Erlaß vorbezüglich gemachten Angaben stellt jedoch außer Zweifel, daß dies nicht der Fall ist. Punkt 3 der berufenen Gesetzesstelle verlangt, daß der Leiter einer solchen Privatlehranstalt mindestens den Anforderungen entsprechen muß, welche an einen öffentlichen Schulleiter gestellt werden.

Der unterzeichnete Verein erklärt nun, daß er zur Leitung seiner Privatlehranstalt einen Lehrer an der Volksschule mit Ausschluß von Wien im Ruhestande, welcher der Volksschule bis zu seinem letzten Aufenthalt angehört, wählen solle.

Nach der Vorschrift des § 3 des Reichsvolksschulgesetzes ist jedoch einer Person, welche zum Lehrer an einer öffentlichen Volksschule und Lehrer überhaupt im Sinne des § 5 Abs. 3 eine Anstellung erlangen will, die Befähigung zum Lehramte an Volksschulen nur dann zuzuerkennen, wenn sie sich einer Prüfung unterzogen hat, deren Ergebnis ihr die Befähigung zum Lehramte an Volksschulen zuerkennt.

Es ist nun nach der im § 23, Abs. 3, des Reichsvolksschulgesetzes vorgesehenen Verordnung der Lehrer, welcher zur Leitung einer Privatlehranstalt für schulpflichtige Kinder berufen ist, der Nachweis zu erbringen, daß er die Befähigung zum Lehramte an Volksschulen besitzt, und zwar muß der Nachweis durch eine Prüfung erbracht werden, welche zur Erlangung der Befähigung zum Lehramte an Volksschulen vorgeschrieben ist.

Der Verein hat den Antrag, den Lehrer, welcher zur Leitung einer Privatlehranstalt berufen ist, einer Prüfung zu unterziehen, und zwar nach der Verordnung, welche für die Prüfung der Volksschulamtskandidaten, der Lehrer an Volksschulen und der Lehrerinnen an Volksschulen gilt, und der Verordnung, welche für die Prüfung der Volksschulamtskandidaten und der Lehrer an Volksschulen im Sinne des § 20, Abs. 3, der Verordnung vom 5. Juni 1905 gilt, und der Verordnung vom 5. Juni 1905 gilt, und der Verordnung vom 5. Juni 1905 gilt, und

Waffen sofort zu schließen, widrigenfalls nach der Kundmachung der entsprechenden [illegible] Schießung vorgegangen werden müsste.

Hierzu wird die Bevölkerung des eingangs zitierten Bezirkes für Zentralösterreich, das Kärnten, Steiermark und Krain umfasst, die vom Veterinärministerium veröffentlichten Volksschlachtungen sofort zu schließen, widrigenfalls nach der Kundmachung des n. ö. Landesschulrates den entsprechenden [illegible] Schießung vorgegangen werden müsste.

Zur Aufhebung der Magistratsverordnung betreffend die Landmarktgebühren in Wien auf Grund des Marktrechtes beschlossen vom Stadtrat d. St., nach welchem diese Gebühren auf die Hälfte des bisherigen Ausmaßes herabgesetzt werden, erklären.

Demnach betragen die Gebühren für den Zentralviehmarkt St. Marx, u. zw. ~~für den~~ Rindermarkt: Die Marktgebühr der Marktbesucher für ein Stück Großvieh (Fall K 2) + K 1, für ein Kalb Kleinvieh (Fall K 60) + K 30, die Standgebühr der Tag mindestens 10 h, der Unterstandsgebühr mindestens der Tag 5 h. Auch Jungvieh- und Nutzviehmarkt, in den übrigen Fällen betragen die Marktgebühren der Marktbesucher für Kalb 3 h, für ein [illegible] gewaschenes Kalb 4 h, für ein Schwein 10 h, für ein Lebendes Lamm und [illegible] Ferkel je 5 h, für ein Schaf oder eine Ziege und für ein [illegible] gewaschenes Lamm je 3 h, die Standgebühr beträgt der Tag für ein Kalb 5 h, für ein Schwein, Schaf oder Ziege 10 h, die Standgebühr beträgt die Marktgebühr für Marktbesucher. Für ein Schwein 10 h, die Standgebühr der Tag für ein großes Kalb 40 h, für ein kleines 20 h. Auf dem Schlachtmarkt beträgt die Gebühr für ein Schaf 1 h, für die Stück Großvieh und Kleinvieh entfallen die Marktgebühren der Monat und Mastbullen 1 K bzw. 75 h, für die Benützung der [illegible] Kalbe für Monat und Mastbullen 30 h. Ferner werden die Gebühren für die Fälle [illegible] Viehmarktfalle auf die Hälfte herabgesetzt und betragen man mehr 15, 7 und 3 h. Für den Stadt. Schlachthof wird die Schlachtgebühr für Rinder über 400 kg (Fall K 2) + K 1 und für Rinder unter 400 kg (Fall K 1·60) + 80 h betragen. Die Schlachtgebühr für Kälber wird auf 12 h, für Schafe u. Ziegen auf 8 h, für Lämmer und Zicklein auf 5 h herabgesetzt. Für Schweine Schlachtung beträgt die Schlachtgebühr für Ferkel nunmehr 25 h, für Schweine bis 35 kg Lebendgewicht 55 h, für Schlachtschweine K 1·10, für Fettschweine K 1·65. Diese ermäßigten Schlachtgebühren gelten bis auf Widerruf, längstens aber auf die Dauer von drei Monaten, d. i. bis 25. November l. J.

Es ist zu hoffen, dass im Nachhinein zur Kenntnis, dass diese Kundmachung bereits erfolgt ist, erfolgt werden und am 26. d. M. in Kraft treten wird.

V. i. Redakteur: Wir bitten höflichst um Berücksichtigung nachfolgender Notiz.

x x x

Zirl, Arbeiter in der Lizenzfabrik Carl Lorenz: In der Lizenzfabrik Carl Lorenz bei Zirl wurde der 18. Aug. d. J. abends der 45 Jahre alte Arbeiter Anton Hell beim Schaufeln einer im Lokomotivkessel der Anstalt. Graf der Schwere Verletzungen, welche der Verunglückte, [illegible] Hell, [illegible] Kopfverletzungen, [illegible] Hell, [illegible] Hell, [illegible] Hell

367.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Nachtr. Rathaus. Tel. Schreibtisch 13 134/135
Verantw. u. verantw. Redakteur: R. Fegl.
20. Sitzg. Wien, Donnerstag, 25. August 1910.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 25. August 1910.
Vorsitzender V. B. Dr. Porzer und Geß.

Das vom R. R. Braun vorgelegte Projekt für die Regulierung und Neupflasterung der Rimbockstraße zwischen Korbgasse und Grundlergasse im 11. Bezirke wird mit dem Erfordernisse von 28.100 K genehmigt.

R. R. Grünbeck beantragt die Errichtung von 6 einfachen Gruften in der obersten Reihe der Gruppe XV des neuen Teiles im Zentralfriedhof mit den Kosten von 2400 K. (Ang.).

R. R. Straßer beantragt die Neuerrichtung einer ganzwöchigen Ulrichsgasslampe in der Mariahilfergasse im 20. Bezirke. (Ang.).

Für verschiedene Herstellungen im städtischen Notspital im 20. Bezirke, Engelsstraße 105 (Verputz, Reinigungsarbeiten, Linoleumbelag, Rohrverkleidung, Aufstellung von zwei Schranken etc.) werden 5200 K bewilligt.

R. R. Rain beantragt den Verkauf der Mittelbaustelle V in der Albertgasse im 8. Bezirke im Ausmaße von ca 539.70 m² um den Preis von 137 K pro m². (Ang.).

Das vom R. R. Brzezinitz vorgelegte Projekt für die Neupflasterung der Marbachstraße im 14. Bezirke in der Strecke von der Balzergasse bis zur Rückersgasse wird mit dem Erfordernis von 26.400 K genehmigt.

R. R. Grünbeck beantragt, das Nachbarrecht zu beauftragen, ein Projekt für den Bau einer Straßenumfahrung in der Brauhausgasse im 17. Bezirke von der Franz Josefsgasse nach rückwärts vorzulegen. (Ang.).

Das vom HR. Knoll vorgelegte Projekt für die Regulierung der Trottoire in der Pragerstraße im 21. Bezirk in der Strecke von Nr. 31 bis zur Endstation der projektierten Straßenbahnlinie wird mit den Kosten von 20000 K genehmigt.

HR. Jörnaccio beantragt die sofortige Einbeziehung der Nothdorferstraße im 3. Bezirk in der Strecke von der Erdbergerstraße bis zum rückwärtigen Franzosengarten in die täglich zweimalige Straßenbesprengung. (Ang.)

Das vom HR. Busch vorgelegte Projekt für die Herstellung der Gleisanschlüsse zwischen Fleischsitz- und Schwarzingergasse im 12. Bezirk – Kosten 16000 K – wird genehmigt.

Die Wiener Flugwoche. In Vertretung beantragte R. R. Braun, der Stadtrat erkläre namens der Stadt Wien als Grundeigentümerin sein Einverständnis, daß das Reichskriegsministerium die Simmeringer Heide für die Abhaltung der I. Österr. Flugwoche im Herbste dieses Jahres der österr.-ungarnischen Kommission zur Verfügung stelle. Bekanntlich hat der Gemeinderat mit Beschluß vom 13. Mai d. J. der obigen Kommission für diese Flugwoche eine große Anzahl von Preisen (10.000, 5000, 5000, 5000, 20.000 und 5000 K) bewilligt. Die Flugwoche soll in der Zeit vom 9. bis 16. Oktober d. J. stattfinden. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Der Baumgartner Kasinogarten.

In einer der letzten Gemeinderatssitzungen stellten GR. Raumann und Genossen den Antrag, es sei der Gemeinde Baumgartner Schloß-(Kasino-)park im 13. Bezirke an all jenen Tagen, an denen größere Feste nicht abgehalten werden, für den Besuch durch das Publikum freizugeben. In der heutigen Stadtratssitzung referierte R. R. Rauer über diesen Antrag und der Antragsteller GR. Raumann war während des Referates der Sitzung beigegangen. Der Referent R. R. Rauer führte aus, daß laut Vertrag dem Pächter des Baumgartner Kasinos das Recht zusteht, an 10 Tagen im Jahre den Kasinogarten ganz und an 10 Tagen teilweise behufs Abhaltung von Festlichkeiten von Vereinen abzusperren. An den übrigen Tagen ist der schöne Park offen, im Sommer von 1/2 6 Uhr früh und im Winter von Tagesanbruch an bis zum Eintritt der Dunkelheit für das Publikum geöffnet und bestehen für das Publikum weder einige Übelstände. Der Pächter im Vergleiche von seinem Recht Gebrauch macht, das sich gewöhnlich auf 20 Tage (ganz oder teilweise) erstreckt, nur an 15 Tagen und da nur ab 3 Uhr nachmittags Gebrauch gemacht, also verschwindend wenig gegenüber der Möglichkeit des Besuches des Parkes durch das Publikum.

Es bestehe daher der Antrag des GR. Raumann, den Schloßpark für den Besuch durch das Publikum freizugeben, offenbar auf einer irrigen Tatsache, es der Park ebenso dem Publikum bis auf eine verschwindend geringe Anzahl von Tagen geöffnet ist.

Diese Ausführungen des Stadtratsreferenten Rauer wurden vom Stadtrate zur Kenntnis genommen sowie vom GR. Raumann, der nun von der Sachlage überzeugt wurde und erklärte, daß sein obiger Antrag daher gegenstandslos sei.

Wr. Rathaus Korrespondenz
25. August 1886.

Nachmittags erschien vor uns Medizinalrat:

Laut Mitteilung des Landesarztes, Stabsarztes Dr. Winter haben die Professoren Dr. Ott und Dr. Kraus Wien abschließendes Gutachten über die bakteriologische Untersuchung abgeben können und sollen morgen (Freitag) Sicher früh ein endgültiges Resultat zu erhalten.

Im Befinden der erkrankten Person Johanna ist eine bedeutende Besserung eingetreten.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus Tel. Interurbanes Amt 137 130.
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Engl.
20. Jahrg., Wien, Donnerst. 25. Aug. 1910 Fortsch.

Verschiedene Feststellungen.

Sg. w. Dr. Neumayer teilt sich heute vormittags von der Mag. Abteilung X, welche der Maßregelung zur Verhütung von Cholera-Erkrankungen zu treffen hat, sowie von Stadtphysikats aus gehend Versuche anstellen und machte diesen in der heutigen Stadtratssitzung Mitteilung.

Die bisherigen Erhebungen, auf welchen sich die verschiedenen Magistrats-Erlässe und die erkrankten Personen befinden, sind bereits von Wien wieder abgegangen.

Alle Personen, mit welchen die erkrankten Personen Gemeinschaft hatten, werden isoliert und bleiben bis zu der Zeit in Verwahrung, welche fünf Tage dauert.

Der Leiter der Magistrats-Abteilung X Mag. Rat Kommerhofer und Ob. Stadtphysikus Dr. Bazzanella, welche sich gegenwärtig auf Erholungsurlaub befinden, wurden verständigt.

Die bakteriologische Untersuchung hat bei Gemeinschaftsmen Kommabazillen nachgewiesen, doch kann man das noch nicht auf Cholera schließen.

Das Wasserwerk wird das möglichste Ergebnis der Untersuchung erfahren und Abschluß derselben dem Stadtphysikate mitteilen.

Wiener Rathaus Korrespondenz:
I. Wiener Rathaus. Telephonanschluß 134 135
Verantw. r. verantw. Redakteur: R. Sigl.
20. Jahrg. Wien, Freitag, 26. August 1910. ~~Vorm.~~

Die choleraverdächtigen Fälle in Wien. Vom Stadtphysikate wurde heute vormittags mitgeteilt, daß die von den Professoren Dr. Ghon und Dr. Braun vorgenommene bakteriologische Untersuchung sowohl in dem Falle Gold als auch im Falle Hofmann ein positives Resultat in der Richtung ergeben hat, daß Bakterien der Cholera asiatica gefunden wurden. Ein Grund zur Besorgnis ist jedoch dadurch absolut nicht gegeben, da alle Vorkehrungen getroffen sind, daß diese Fälle vereinzelt bleiben.

Der Sanitätsrat Stadtphysikus Dr. Lohn und Mag. Rat Lomatschka haben heute vormittag dem Bürgermeister einen eingehenden Bericht erstattet.

Das Befinden der erkrankten Frau Hofmann ist heute ein vollkommen befriedigendes. Auch alle anderen Personen, welche mit der Gold u. der Hofmann in Berührung kamen u. in Beobachtung stehen, befinden sich wohl.

*

Der Kurgast „Regensburg" konnte vor seiner Abfahrt nicht desinfiziert werden, da es zu dem Zeitpunkt der Abfahrt die Fälle dem Stadtphysikat nicht bekannt ~~waren~~ waren. Es wurde jedoch sofort nach Straßburg telegraphiert, damit die Sanitätsbehörde dort das Erforderliche vorkehre.

*

Oberstadtphysikus Dr. Gangott, welcher seinen Erholungsurlaub in Mariedly verbrachte u. Magistratsrat Komatschka, der Vorstand der Sanitätsabteilung, der ebenfalls auf Urlaub war, haben denselben sofort, als sie in den Zeitungen von den choleraverdächtigen Erkrankungen lasen, unterbrochen u. sind sofort nach Wien zurückgekehrt.

Wiener Rathaus Korrespondenz
26. August 5h nachm.

368.

Wir erhalten nachstehendes Kommuniké:

Anläßlich der heute morgens auf Grund der bakteriologischen Untersuchung diagnostizierten zwei Fällen von Cholera asiatica hat heute nachmittags im Beisein des Bürgermeisters, unter Zuziehung von Vertretern des Ministeriums des Innern, der n. ö. Statthalterei, der Polizei-Direktion, sowie von Vertretern der Gemeinde Wien eine Besprechung über die aus diesem Anlasse allenfalls zu treffenden Maßnahmen stattgefunden. Bei der Debatte, an welcher sich fast sämtliche Anwesende beteiligten, wurden die Gesundheitsverhältnisse Wiens, insbesondere mit Rücksicht auf die beiden Cholera-Erkrankungen einer eingehenden Erörterung unterzogen u. es kam die Versammlung übereinstimmend zu dem Beschlusse, daß die Maßnahmen, welche getroffen wurden, um die Weiterverbreitung der Krankheit zu verhüten, der Sachlage vollkommen zweckentsprechend und ausreichend sind.

Es ist daher zu irgend einer Beunruhigung nicht der geringste Anlaß vorhanden, umsoweniger als die beiden Erkrankungen ihrer Natur u. ihrem Auftreten nach, als vereinzelt zu betrachten sind.

Kurz vor Schluß der Besprechung wurde vom Franz Josefs-Spital die Mitteilung gemacht, daß sich die an Cholera asiatica erkrankte Gabriele Hofmann im Zustande wesentlicher Besserung befindet.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiedas Rathaus. Tel. Sammelnr. 135 134
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Eigl.
11. Jahrg. Wien, Freitag, 26. August 1910.

Wiener Bürger-Scharfschützen Korps. Das Wiener Scharfschützenkorps hat den Bürgermeister Dr. Neumayer zum Ehrenmitglied dieses Korps ernannt. Eine Deputation mit dem Kommandanten Oberst. R. Schelz an der Spitze hat heute dem Bürgermeister das bezügliche Diplom überreicht.

Warnung. Im Bezirke Landstraße treibt sich ein Mannsbild herum, welches den naiven Bürgern dieses Bezirkes gratuliert und von ihnen Geld für das zu errichtende Dr. Lueger-Denkmal fordert. Da der Mann hiezu weder das Recht besitzt, wird gewarnt, demselben irgendwelchen Betrag auszufolgen.

Schulbau. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des R. R. Brauneis das Detailprojekt für den Bau einer Doppelvolks- u. Bürgerschule im 14. Bezirke, Diefenbachgasse 13/15 mit dem Kostenerfordernisse von 884.777 K genehmigt. Der Bau ist nach Demolierung der alten Baulichkeiten anzufangen und bis Mitte August 1911 benützungsfähig fertigzustellen.

Beförderte Lehrpersonen. Der Landesschulrat hat dem Oberlehrer an der allgemeinen Knabenvolksschule, 4. Bez. Ullrichgasse 44, Josef Stoßschneider, der Oberlehrerin an der allgemeinen Mädchenvolksschule, 4. Bez. Karolinengasse 7, Maria Zöbler, dem Oberlehrer an der allgemeinen Mädchenvolksschule, 6. Bez. Gumpendorferstraße 4, Josef Steiber, dem Oberlehrer an der allgemeinen Knabenvolksschule 6. Bez. Kornelius-gasse 6, Rudolf Mauthberger, dem Oberlehrer an der allgemeinen Mädchenvolksschule 6. Bez. Stungergasse 10, Josef Patsch, dem Oberlehrer an der allgemeinen Knabenvolksschule 6. Bez. Gratzgasse 8, Lorenz Aichlauer, dem Oberlehrer an der allgemeinen Knabenvolksschule 11. Bez. Melitzergasse 11, Josef Marsch und dem Oberlehrer an der allgemeinen Knaben- und Mädchenvolksschule 11. Bez. Kaiserebersdorferstraße 65, Johann Edlhofer in Würdigung ihrer vieljährigen Dienstzeit, ihrer hervorragenden fachmännischen als Lehrer und musterhaften Leitung der ihnen anvertrauten Schulen die belobende Anerkennung ausgesprochen.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des R. R. Hermann die Wahl des Herrn Ferdinand Schinbal zum Obmann-Stellvertreter der IV. Sektion des Armeninstitutes Landstraße, nach einem Berichte des R. R. Obrinbark die Wahl des Hrn. Johann Gretzler zum Armenrate im 17. Bezirke, der Herren Bernhard Sczerba, Johann Frinkl und Karl Zapf zu Armenräten des 18. Bezirkes, nach einem Berichte des R. R. Schönberger die Wahl der Herren Leopold Reinbert zum Obmann und Johann Schmöller zum Obmann-Stellvertreter der I. Sektion des Armeninstitutes Leopoldstadt, ferner nach einem Berichte des R. R. Graf die Wahl der Herren Georg Döllner zum Obmann und Josef Kendler zum Obmann-Stellvertreter der II. Sektion des Armeninstitutes Währing, der Herren Josef Doberetzky, Franz Jenne, Johann Lieblang, Karl Local, Richard Lein, Leopold Philipp Macarkevic, Heinrich Mahl, Eduard Rennhacker und Johann Wallner und der Frauen Maria Cernohorsky, Anna Forster u. Anna Langer zu Armenräten des 16. Bezirkes bestätigt.

Wiener Lehrer-Zeitung.
I. Wiener Bezirksblatt. Tel. Interurban 243 [illegible]
Herausg. u. Verantw. Redakteur: [illegible]
20. Jahrg. Wien, Dienstag, 13. Sept. 1910.

Ehrl. Kam. Lehrer. Vollversammlung fällt wieder aus, weil Obmann Blaschke keine Sitzung abh. die erste Sitzung nach den Ferien wird also erst am 27. September stattfinden. – Bedeutende Sitzungen werden bevorstehen: Wahl eines Obmannes, Stellungnahme zum Gesetzentwurf betreffend die Pensionierung der Lehrer, Wahl von Delegierten zum Lehrertag.

Jedenfalls am 10. Oktober vormittags stattfindend. Am 1. September, dem ersten Donnerstag im Monate September, wird der Bürgermeister wie üblich eine Reihe von Auszeichnungen überreichen für z. B.: die goldene Medaille an den Obmann des Wiener Lehrerbezirkes, an den Obmann des 4. Bezirkes, an den Obmann des 14. Bezirkes, Franz Prokl, an den Bezirksrat und I. Obmann-Stellvertreter des Roman Schindler, den II. Bezirksrat Karl Egerizl, ferner die Medaille für eine 10jährige verdienstvolle Amtsführung, bei Funktionären als Mitglied des A. A. Bezirksschulrates an die Herren Prof. Dr. Johann Hibl, Karl Sladek, Alfred Teichl, Dr. Max Blau, Besitzer und Dr. Viktor Hinterer, die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste den Schulbrüdern Herrn Karl Aberer, Franz Schiessinger, die Ehrenmedaille für 35jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Jugendschutzes und Rettungswesens an die Mitglieder der Ehrenrat Franz Hauptschul-Direktor Franz Nowak und an die Herren Karl Berger, Dr. Arnold Pollak, Franz Schmalzl, Schulrat Dr. Hugo Zerkowitz, die Medaille für die Verdienste um die Ecclesia et pontifice an den Vorsitzenden des christlichen Wiener Gymnasialvereines, Geistlichen Hofrat Dr. Anton Jahn.

×

Bgm. Dr. Neumayer hatte am Freitag Nachmittag Vertreter der Wiener Bezirksblätter zu sich zu empfangen. Der Bürgermeister äußerte sich zunächst über die Cholerarkrankungen in Wien und erklärte, es könne fest nicht geleugnet werden, daß es sich hier wirklich um asiatische Cholera handle. Es sei zwar zu erwarten, daß keine weiteren Fälle vorkommen, und daß die bereits vorhandenen, vollständig beseitigt werden können. Abgesehen davon sei das Gesundheitsamt, sowohl das Reichs- als auch das Landes- und der Stadt Wien, voll für möglichst gerüstet, so daß eine größere Verbreitung der Cholera als ausgeschlossen zu betrachten sei. Von einer Gefahr einer Seuche für Wien könne nicht die Rede sein.

Der Bürgermeister kam dann auf einige andere Modelle zu sprechen, und zwar zunächst auf die Hauptwasserleitung, erklärte, daß die finanziellen Verhältnisse der Gemeinde Wien und der Gesamtheit der Bevölkerung es nicht gestatten, daß die Hauptwasserleitung jetzt gebaut werde, daß es sich aber empfehle, das Projekt weiter zu studieren, damit es, wenn es einmal ausgeführt werden müsse, der Bevölkerung Wien's nicht an Wasser fehlen könne. Es sei ja bekannt, daß die Bevölkerung Wien's sich vermehre, und daß die bestehenden Wasserleitungen nicht ausreichen, um die Bevölkerung vollständig mit Wasser zu versorgen. Abgesehen davon sei das Gesetz bereits, wonach das Recht des Landes und der Stadt Wien es erlaubt, eine zweite Wasserleitung zu bauen, und es sei ja bekannt, daß die Bevölkerung Wien's sich vermehre, daß die Wasserleitungen nicht ausreichen

Wiener Rathaus-Korrespondenz
27. August abends.

Die bakteriologische Untersuchung der Exkrete der in Floridsdorf gleichzeitig verstorbenen Theresi Menzel sowie der im Franz Josef Spital befindlichen Personen, nämlich des Matrosen Stach, des Dienstmädchens Herbulsek, und des Dienstmädchens Nikovic hat in jedem einzelnen Falle ein negatives Resultat ergeben. Der an asiatischer Cholera erkrankte Gabriele Hofmann geht es erheblich sehr gut. Die Infektionsfrist auf der verstorbenen Frau ist bereits vorüber, jene bezüglich der Hofmann läuft morgen ab, es ist also höchste Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß die mit diesen beiden Frauen in Berührung gekommenen Personen nicht infiziert worden. Ostern und heute wurde ein Reis von Pflanzen von Akolem Sorm, Kalwaß dem Physikate zur Untersuchung gewiesen, dieselben erwiesen sich jedoch sämtlich als unverdächtig.

Heute nachmittags fand unter dem Vorsitze des Statthaltereichefs Dr. Zeyer die allwöchentliche Besprechung der städtischen Amts- und Kassenärzte statt, in welcher Oberfamilienarzt Stadtphysikus Dr. Becker über die bezügliche Situation sowie über die Organisation des Dienstes im Stadtphysikat, in der Familienstation, usw. und die städtischen Bezirksärzte Bericht erstattete. Es bemerkte u. a. Ferner, daß bezüglich des Stromwasserkes auf der Donau Vorkehrungen getroffen würden, hinsichtlich der Desinfektion des Schmutzwassers aller auf den Schiffen befindlichen sowie der zur Wasser in Wien mündenden Kanäle, hinsichtlich der Lüftung, Reinigung etc.

Die Ärzte, denen die Hygiene der Stadt u. des Reiches anvertraut ist, sind der Überzeugung, daß die beiden Fälle vereinzelt bleiben werden u. glauben mit großer Wahrscheinlichkeit voraussagen zu können, daß die beiden Cholerafälle keine weiteren zur Folge haben werden.

370.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. Sammelanschluß 134 135.
Herausg. und verantw. Redakteur: R. Eigl.
20. Jahrg. Wien, Montag, 29. Aug. 1910.

Zur Fleischnot. Der Agrarpolitiker, ungbraf. Magistratsrat Dr. Josef Mayer erstattete heute mittags dem Bürgermeister Bericht über den heute, am Viehauftrieb und die Rückwirkung der in Kraft getretenen Markt, Gebühren- und Eisenbahn-Frachtermäßigung. Nach diesem Bericht haben die Erleichterungen für den Auftrieb noch nicht die gewünschte Wirkung; denn während am letzten Montag, nämlich (22. August) ein Auftrieb von 5897 Stück zu verzeichnen war, wurden heute nur 4862 Stück aufgetrieben. Wenngleich an diesem Minderauftrieb die ungarischen Provenienzen mit 850 Stück beteiligt sind, so zeigen doch auch die anderen Provenienzländer, für welche die Eisenbahn-Frachtermäßigung bereits in Geltung ist, gleichfalls eine Verminderung u. nur teilweise eine recht unbefriedigende Vermehrung des Auftriebes. Dieser gestaltete sich folgendermaßen: aus Niederösterreich 194 Stück (~~am vorig~~ in der Vorwoche 272), Oberösterreich 251 (308), Salzburg 11 (12), Steiermark 9 (34), Böhmen 45 (53), Mähren 69 (158), Galizien 182 (161), Bukowina 18 (6), Ungarn und Kroatien 4058 (4908). Die Preise blieben auf der Höhe zur Zeit der Berichterstattung für Stier und Beinfleisch unverändert, für Kuh- und Mastvieh waren sie um 1 bis 2 K, für Schlund- und Mastvieh um 2 bis 3 K per 100 K Kilogramm höher als am letzten Markttag.

Goldene Hochzeiten. Am 15. August l. J. feierten das Ehepaar Franz und Julie Seltmayer das Fest der goldenen Hochzeit. Der Mann wurde am 4. September 1834 geboren, die Frau Tags darauf. Der Mann ist pensionierter Kellner, kam 1864 nach Wien, war eine Zeitlang selbständig, war als Schillerkellner bei der Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft beschäftigt und übernahm dann wieder eine Restauration in Budapest, wobei das Ehepaar zugrunde ging und übersiedelte 1875 wieder nach Wien, betrieb hier mehrere Geschäfte, ohne aber zu einem zu wenden Erfolge zu gelangen. Seit dem bringt er sich als Aushilfskellner fort, das Ehepaar hat nur einen Sohn, welcher Privatbeamter ist. Die kirchliche Zeremonie fand am 15. August l. J. in der Josefstädter Pfarrkirche statt. Der Vorsteher des 18. Bezirkes überreichte namens des Bürgermeisters die Glückwünsche der Stadt Wien und überreichte dem Ehepaare die übliche Ehrengabe. —

Am 22. d. M. beging das Ehepaar Lorenz und Mathilde Millauer seine goldene Hochzeitsjubiläum. Bei der Feier überreichte der Vorsteher des 17. Bezirkes, welcher das Ehrengeschenk der Gemeinde Wien überreichte, der Feier-rechnung bei die Bezirksräte, die Vertreter des christlichen Frauenbundes des 17. Bezirkes und im Vertreter der Firma Unger & Söhne, bei welcher der Jubilar durch 15 Jahre in Arbeit stand.

Die Bezirksvertretung Floridsdorf hält am Mittwoch, den 31. August l. J. nachmittags um 3 Uhr eine ordentliche Sitzung ab.

Die erste Ausstellung der Österreichischen Gesellschaft für Münz- & Medaillenkunde. Wie bei früheren Anlässen hat die Österr. Gesellschaft für Münz- & Medaillenkunde auch zum letztjährigen Geburtstag des Kaisers nicht vorübergehen lassen, ohne eine Erinnerungsplakette herauszugeben. Sie wurde von ihrem Mitgliede, Medaillen- u. Bildhauer Heinrich Rautsch in Paris entworfen und von der Wiener Prägeanstalt Gebrüder Scheidewin in Silber und Bronze im Durchmesser von 70:85 mm ausgeprägt. Rautsch bietet in seiner vollendeten Verbindung von französischem Impressionismus und österreichischer Realistik auf der Plakette das Habsburg-Lothringische Wappen unter der Kaiserkrone in Denkmalsform, vor einem von Lorbeerbäumen flankierten Relief, gestellt zwei ideale Frauengestalten (Kunst und Wissenschaft) schlingen Kränze aus Eichen- & Lorbeerzweigen um das Denkmal. Oben sind die Jahreszahlen „1830–1910", unten die Widmungsinschrift: „Zur Erinnerung a. d. 80. Geburtstag Kaiser Franz Josef I." Die Österr. Gesellschaft f. Münz- u. Medaillenkunde ausgebracht. Die Plaketten gelangen im Lokale der Gesellschaft in Wien, I. Bezirk, Schauflergasse 6, an Vormittagen zur Abgabe.

Beim Gemeindevermittlungsamte Neubau finden am 7., 14., 21. und 28. September l. J. Ausgleichsverhandlungen statt. — An denselben Tagen des Monates September finden beim Gemeindevermittlungsamte Meidling von 10 Uhr vormittags an Ausgleichsverhandlungen statt.

Wiener Reichspost-Correspondenz.
I. Nachr. Reichspost. Inl. Gesundheitsdienst 134 135.
Gemeinz. u. gemeinn. Redaktion: R. Eigl.
20. Jahrg., Wien, Montag, 29. August 1910.

Wien — Cholerafrei.

Mit heutigem Tage ist auch die Inscribationspflicht bezüglich der erkrankten Gabriele Hofmann abgelaufen, ein neuer Fall ist nicht mehr zur Anzeige gebracht worden, sodaß man sagen kann, daß Wien wieder cholerafrei ist.

Es wurden zwar am Beginne des gestrigen Tages sowie in den Vortagen eine Reihe von Erkrankungen, hauptsächlich das Morgenpräparat zur Anzeige gebracht, doch konnten dieselben durch die städt. Ärzte, welche jeden einzelnen Fall genau untersuchten, sämtlich als unverdächtig bezeichnet werden.

Von im Franz Joseph Spital befindlichen Kranken geht es gut u. dürften dieselben bis im Laufe des heutigen Tages, bis morgen oder übermorgen entlassen werden. Nur die Gabriele Hofmann, der es ebenfalls bedeutend besser geht, bleibt noch einige Zeit bis zur ihrer vollständigen Genesung im Spital.

Auch der Gesundheitszustand der in der Familie Hofmann Isolierten ist ein günstiger. Die Exkrete derselben werden noch einer bakteriologischen Untersuchung unterzogen werden u. nach dem voraussichtlich günstigen Resultate derselben werden auch diese Personen entlassen werden.

Wiener Kaiser-Korrespondenz.
I. Wiener Kaiserstadt. Telephon-Anschluß 135.
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Fegl.
20. Jahrg., Wien, Dienstag, 30. August 1910.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstallsärzte erstattete Oberstadtphysikus Dr. Zweygott den Sanitätshauptbericht für den Monat Juli l. J. Die Gesundheitsverhältnisse der Stadt waren im Berichtsmonat sehr günstig u. sowohl der Krankenstand als auch die Sterblichkeit war verhältnismäßig gering. In die ambulatorische Behandlung sind 9140 Fälle gegen 10730 im Vormonat und 9256 im Juli des Vorjahres zugewachsen. Auf die entzündlichen Krankheiten der Verdauungsorgane entfielen 2077, auf jene der Atmungsorgane 1739, auf Lungentuberkulose und Skrofulose 607 Fälle. Ungewöhnlich niedrig war auch die Zahl der der Anzeigepflicht unterliegenden Infektions-Erkrankungen. Es wurden 1237 solche Fälle gegen 3230 im Vormonat und 1718 im Juli des Vorjahres gemeldet u. zw. an Typhus 254, Dysenterie 196, Abdominaltyphus 30, Kotlauf 103, Masern 419 (gegen 1560 im Vormonat), Keuchhusten 95, Varizellen 44, Mumps 56. In Sterblichkeit war die geringste im Juli beobachtet. Es sind im Juli 2521 Personen gestorben gegen 2737 im Vormonat und 2646 im Juli des Vorjahres. Der Tagesdurchschnitt betrug 81·1 gegen 90·9 im Vormonat, es sind also täglich im Durchschnitt 9·8 Personen weniger im Berichtsmonat gestorben als im Juni l. J. An der Sterblichkeit partizipierte das männliche Geschlecht mit 50·73, das weibliche mit 49·27 Prozent. Im Berichtsmonate wurden 35 kindesgerichtliche und 65 gerichtsärztlich polizeiliche Obduktionen vorgenommen.

Fassadenverordnung. Der Stadtrat hat in einer seiner letzten Sitzungen dem Ansuchen des Vereines Alm. Brahée um Verlängerung in den bleibenden Rechtsstand Folge gegeben. Vorerwähnte Stadt hat seit dem 18. August 1875 in den Diensten der Gemeinde Wien, nachdem er früher schon in privaten Diensten als technischer Beamter tätig war. Er trat als technischer Diurnist in den Dienst der Gemeinde und rückte 1906 zum Baurat vor. Mit ihm scheidet einer der tüchtigsten und fleißigsten Beamten aus dem Stadtbauamte. Er hat sich namentlich mit Parzellierungsprojekten der städtischen Gründe beschäftigt und sie zur vollständigen Zufriedenheit durchgeführt, insbesondere anfangs der neunziger Jahre die Parzellierung der Liniengründe. Das Stadtbauamt hat ihn daher für eine kommunale Auszeichnung vorgeschlagen.

Taubstummen-Unterricht. Die Aufnahme taubstummer, schulpflichtiger Kinder in die städtische Schulabteilung im 15. Bezirke, Zinckg. 12–14, erfolgt am 6., 7. und 8. September des Schuljahres 1910/11 zwischen 8 und 12 Uhr vormittags. Die Schulleitung besorgt für die Zöglinge ihrer Anstalt Freifahrten auf der städt. Straßenbahn. Auskünfte bereitwilligst an den Einschreibetagen. Der Unterricht beginnt am 10. September 1910.

Wasserverwendung, insbesondere zeitweise Stillegung im Wiener Hochquellenleitungsnetze. Infolge Erschöpfung der Gemeindevorräte für gewisse zeitweise Stillegungen sind zwischen 1. und 3. September 1910 sämtliche Vorräte von solchen Flüssigkeiten bei der zuständigen Finanzverschleißung anzumelden. Die Anmeldungen sind bei den magistratischen Bezirksämtern und den Finanzverschleißungen unentgeltlich erhältlich. Infolge Unterlassung der auf die Nichtanmeldung gesetzten Strafsolgen werden alle Interessenten, wie Gastwirte, Kaffeesieder, Schnitzelbrennereibesitzer, Obst- und Weinhändler, Chemiker, Apotheker, Weingärten, Gastwirte, Zuckerbäcker, Friseure, Private, die gebrannte geistige Flüssigkeiten besitzen, nachdrücklich aufmerksam gemacht, die Anmeldung rechtzeitig zu erstatten.

—

Wiener Stadtrat – Kurzschriftliche Niederschrift über die Sitzung am 31. August 1910.

Vorsitzender: V.B.M. Geyer und später

W.R. Braunaß bringt namens des Stadtbauamtes den Antrag der Verbauung der Straßenbahnstrecke Prinzingerstraße 57/61 mit einer zweiten Verbindungsstraße mit 1. September 1910 unter Annahme der von der Gemeinde Wien zugesicherten Baubeitrag (50.000 K Baubeitrag und Verzinsung gesperrter Gelder bis 31. August 1913) zur Beschlußfassung zur Kenntnis zu nehmen. (Ang.)

Nach einem Berichte des V.R. Neßler wird dem Projekte für den Umbau in der Hütteldorferstraße in der Strecke von der V.R. 4 bis zum Bahnübergang im 14. Bezirke mit dem Kostenaufwande von 6000 K zugestimmt ist.

Die Erweiterung von 3 weiteren gemischten Schleusen in der Kanalgasse und Lastenaufzugsanlage im 20. Bezirke wird bewilligt.

V.R. Neß beantragt die Aufstellung einer Kinder-Trinkhalle (Kinderhaus) für ein Mütterheim der Gemeinnützigen Vereinigung mit den Kosten von 3200 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des V.R. Hornbach wird das Projekt für die Umgestaltung der Straßenbahnschleife in der Hasenauerstraße im 12. Bezirke mit dem Kostenaufwande von 2500 K angenommen.

W.R. Jöhl beantragt die Vornahme von Adaptierungsarbeiten in dem Volksbadehause Favoritenstraße 111 und Herzgasse 115 zwecks Errichtung einer Dampfwäscherei mit den Kosten von 26.700 K. (Ang.)

W.R. Braunaß bringt namens des Stadtbauamtes den Antrag der Verbauung der Straßenbahnstrecke Prinzingerstraße 57/61 mit einer zweiten Verbindungsstraße mit 1. September 1910 unter Annahme der von der Gemeinde Wien zugesicherten Baubeitrag (50.000 K Baubeitrag und Verzinsung gesperrter Gelder bis 31. August 1913) zur Beschlußfassung zur Kenntnis zu nehmen. (Ang.)

Nach einem Berichte des V.R. Neßler wird dem Projekte für den Umbau in der Hütteldorferstraße in der Strecke von der V.R. 4 bis zum Bahnübergang im 14. Bezirke mit dem Kostenaufwande von 6000 K zugestimmt.

Die Erweiterung von 3 weiteren gemischten Schleusen in der Kanalgasse und Lastenaufzugsanlage im 20. Bezirke wird bewilligt.

V.R. Neß beantragt die Aufstellung einer Kinder-Trinkhalle (Kinderhaus) für ein Mütterheim der Gemeinnützigen Vereinigung mit den Kosten von 3200 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des V.R. Hornbach wird das Projekt für die Umgestaltung der Straßenbahnschleife in der Hasenauerstraße im 12. Bezirke mit dem Kostenaufwande von 2500 K angenommen.

W.R. Jöhl beantragt die Vornahme von Adaptierungsarbeiten in dem Volksbadehause Favoritenstraße 111 und Herzgasse 115 zwecks Errichtung einer Dampfwäscherei mit den Kosten von 26.700 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des W.R. Jöhl wird für die Entwässerung des Kaiserlebstöckes Kornweg 4193 K bewilligt.

Das Projekt für die Regulierung der Karl Ludwigstraße im 19. Bezirke von der Jahnstraße bis zur Peter Jordanstraße wird mit den Kosten von 17450 K zugestimmt.

Das Ergebnis der bezüglich des Aufstellungsplatzes des städtischen Krematoriums Simmering abgehaltenen mündlichen Verhandlung wird zur Kenntnis genommen. Sowohl ist das städtische Krematorium Simmering vom Beginn der Inbetriebsetzung 1911 an abzustellen der Kommission zur Prüfung zu unterbreiten, wie eine zweckmäßige Umgestaltung in den Schlachthofkanal zur Abstellung zu bringen.

W.R. Lusy beantragt, die bisher im Amtsgebäude Währing vorgemietete Wohnung Nr. 12 zu Amtszwecken in zwei für die städtischen Organe und den Exekutivdienst zu machen. (Ang.)

Die Errichtung von 12 neuen Feuerhydranten in gemischten Gasgarnitur in der Hütteldorferstraße im 13. Bezirk und die Umwandlung von 3 Flammen in Doppelflammen wird genehmigt.

Das vom W.R. Fornaun vorgelegte Projekt für die infolge des Kanalbaues notwendig gewordene Umpflasterung der Hasengasse zwischen Sport- und Kölblgasse sowie zwischen Kölblgasse und Sportel im 3. Bezirk wird mit den Kosten von 6400 K genehmigt.

Für die Regulierung der Wiedner Hauptstraße vom Simmering bis zur Hofgasse werden 5900 K, für die Entwässerungsanlagen im Kaiserlebstöckes 3919 K bewilligt.

Die vom W.R. Luf vorgelegten Projekte für die Regulierung des Platzes vor der Stadtbahnstation Hütteldorf im 13. Bezirk wird mit den Kosten erforderlichen von 15000 K und für die Regulierung der Fuchsgasse im 13. Bezirk von der Fuchsgasse bis zur W. Unterbrücke mit den Kosten von 33.300 K werden genehmigt.

Die K. Kaiserin Elisabeth-Bahn hat der Stadt Wien mit 13. August 1910 die in Obe. Ob. Rund im Ausmaße von 48 m² um den Preis pro 20.500 K (410 K pro m²) zu Regulierungszwecken zu überlassen. (Ang.)

Nach einem Berichte des V.R. Wolf wird die Enteignung für den zur Straßenerweiterung abzutretenden Grund bei der Realität 13. Bezirk, Hundsturmerstraße 13 im Ausmaße von 14.17 m² um 1400 K pro m² bestimmt.

Dem Projekte für den Umbau des Jamnerbades im Wasserwerkhause Favoriten im Kaiserhofpalais im Prater Wien im Jahre 1910 wird die Genehmigung erteilt und die Kosten von 23.500 K werden zugestimmt.

Außerordentliche Dringlichkeit: Für den am 2. September d. J. eingetretenen Frequenzrückgang der Straßenbahnlinien wird der Leiter der Magistratsabteilung für Verkehrsangelegenheiten, Mag. Inspektor Franz Janeck als Sachverständiger zur Stadtbahnenquete entsendet.

Entlastung der Magistratsabteilung durch Pfändung. Der Magistratsrat hat dem Antrag des Zentralvorstandes zur Prüfung und Erledigung vom Zentralausschuß mitgeteilt, daß der zuständige Referent der Magistratsabteilung für Schulen, Jugend- und Volksbildung, Mag. Inspektor Franz Janeck, bereits Vorsorge getroffen hat, daß der Magistratsrat Pfändungen nicht mehr vornehmen wird.

Die Sitzung wird um 6 Uhr abgebrochen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
31. August 1910

Wien, Polizeiamt.

Im Stadtspital wird durch heute vormittags Sanitätsrat mitgeteilt, daß daselbst wieder ein Cholera- und ein Choleraverdächtiger Fall zur Anzeige gebracht wurde. Es handelt sich um den letzten Tagen, von es jeden Tag ein solcher Fall ist, einzige schwere Fälle von Erkrankungen des Magen- und Darmkanals, Kolaroids zur Anmeldung, welche vorläufig einer genauen Untersuchung unterzogen werden – eventuell werden die Personen auch ins Franz Josefs Spital überführt – doch stellen sich dieselben sämtlich als unbedenklich heraus.

Sollte ein Cholerafall wirklich vorkommen, wird vom Stadtspital sofort im Interesse der Öffentlichkeit hiervon sofort Bericht gegeben werden.

Im Laufe des Jahres 1908 wurden 100 Personen im Jahre 1909 bei einem Stande der Wiener Bevölkerung von 324.672 Menschen, nach Abzug der Militär-Bevölkerung, sowie der Militär-Bevölkerung, wurden im Jahre 1909 Personen 173.934 Menschen gezählt.

Das Krankenhaus Lainz hat 38 Männer über 70 Jahre und 73 Frauen über 60 Jahre, in dem Altersheim Hietzing 24 und 30 Jahre. Im Jahre 1908 haben 8.637 Männer und 1935 Frauen, welche verwitwet waren, zum zweiten Male geheiratet. Durch den Tod starben im Jahre 1908 3183 Ehemänner, durch Ehescheidung 772 Ehemänner, 146 ohne Ehe und 146 Ehefrauen erhielten 98 unehelich Kinder, aus Verhältnissen des Mannes 31 aus Verhältnissen der Frau und 17 aus Verhältnissen beider Teile.

Unter Mitzählung der in Wien anwesenden Personen waren in Wien 636.238 Personen heimatsberechtigt, den Zahl der Lebend Geborenen betrug 147.839, darunter 14.406 unehelich. Im Jahre 1909 starben in Wien 34.672 Personen, darunter 654 durch Selbstmord.

Das Heimatsrecht erhielten im Berichtsjahre 11.254 Fremdenmit 17.447 Kindern im Heimatsrechte folgten. 847 Personen wurde das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen.

Für die öffentliche Gesundheitspflege und 36.077 Reichsmark, 1154 Menschen.

Die Ausgaben der Gemeinde Wien für das Jahr 1908 wurde 14,792.307 K, Einnahmen ohne Anleihen und Einnahmen 8,454.231 K, Reinausgabe und Einnahmen Fehlbetrag 6,338.076 K verzeichnet.

N.B. Im Januar des statistischen Jahres 1909 wurde der statistischen Daten fehlt.

Ehrengrab für Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Der Gemeinderat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Vortrage des Herrn Bürgermeister Dr. Neumayer einstimmig beschlossen, in einem Teile der Ehrengrabes des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Karl Lueger, am Zentralfriedhofe, ein Ehrengrab für den Verstorbenen, der auf der Stätte seines Wirkens, der Stadt Wien, zur Ruhe gebracht werden.

Flugwoche in Wien. Der Gemeinderat hat bekanntlich in d. A. auf einen großen Preis der Stadt Wien in der Höhe von 20.000 K für jenen österreichischen Staatsbürger bestimmt, der eine Unterbringung einer Überlandflug von Wien aus nur einem mit, höchstens 80 km entfernten Ort unternimmt. G.R. Pilzer wurde in der Zuschrift des Vorschlag, daß als Ort, nur ein solcher, ein Überlandflug von Charleroi in der Flugwoche von Wien aus über den großen Preis der Stadt Wien unternommen werden soll, die Stadt Köln bestimmt werde. Nach dem Ableben des Gr. Lueger muß der Stadtrat zusammen zur Kenntnis, daß die Schwierigkeiten, unseren Bundesfreund, als Ort, noch mal, wenn Sie von Wien aus der Erklärung, flug um den großen Preis von Wien in dem gerück nach Wien unternommen werden soll, die Stadt Wien zu bestimmen.

Wiener Rathaus Korrespondenz
31. August 8 h 30 abds.

Spät abends wird uns die Stadtsanitätsdirektion mitgeteilt: Die am Laufe des gestrigen Tages ins Franz Josef Spital mit Magen-Darm-Ka. tarrhen abgeleiteten Personen haben sich als vollständig unbedenklich erwiesen. Im Laufe des heutigen Tages wurden ebenfalls zwei an Erkrankungen des Magen-Darmkanals erkrankte Personen ins Franz Josef Spital abgegeben u. nur aus dem Grunde dort belassen, da man, gute, häusliche Pflege ihre Behandlung im Spital vorziehen.